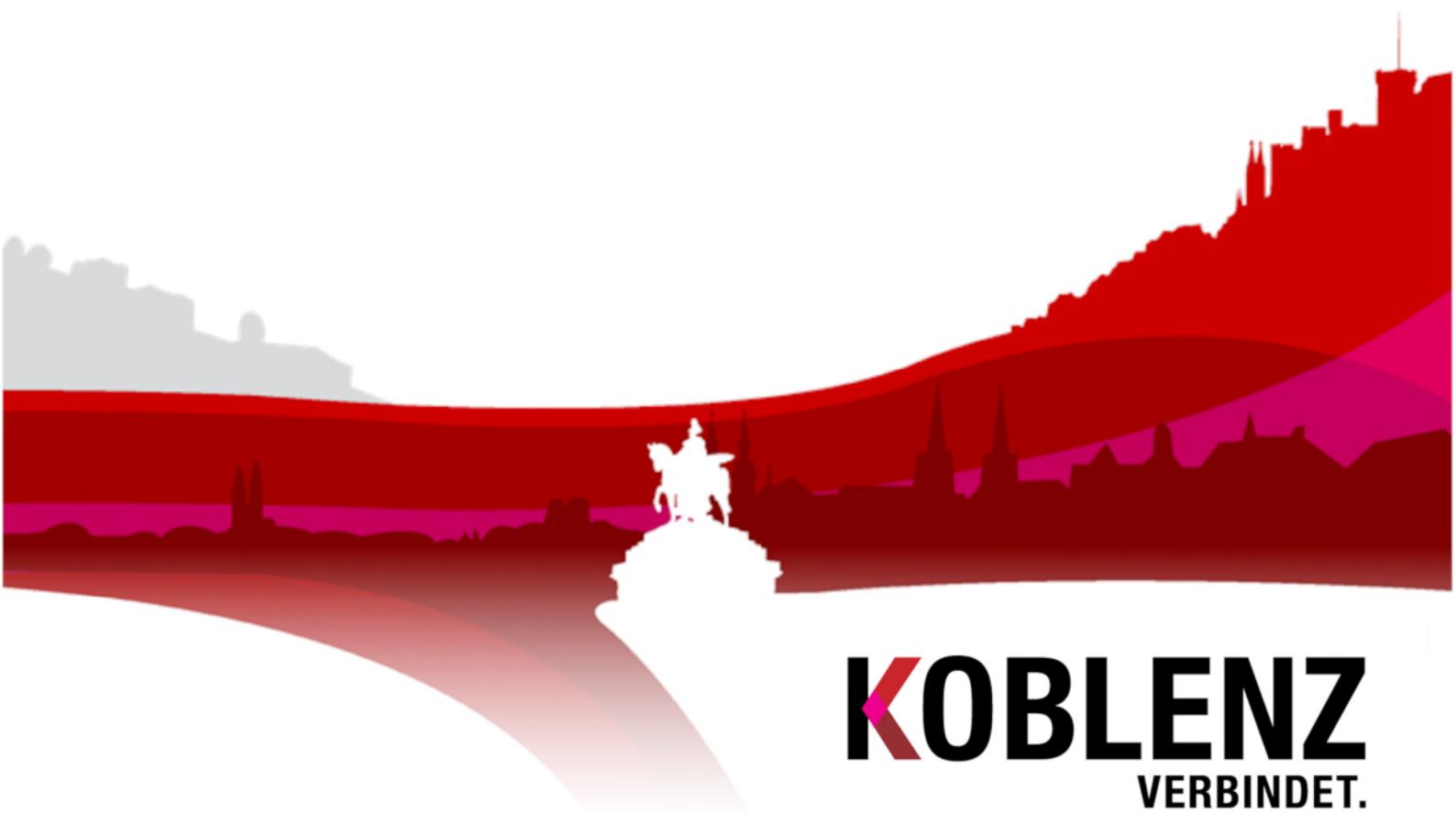


Überblick über die demographische Entwicklung der Stadt Koblenz

Berichtsjahr 2025

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



KOBLENZ
VERBINDET.

Überblick über die demographische Entwicklung der Stadt Koblenz
Berichtsjahr 2025

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunalstatistik und Stadtforschung

Statistischer
Auskunftsdiest:

Tel: (0261) 129-1244
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: statistik.koblenz.de
Dashboards: <https://public.tableau.com/profile/statistikstellekoblenz>

- Zeichenerklärung:
- Angabe gleich Null
 - 0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
 - . Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
 - ... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
 - () Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
 - r berichtigte Angabe
 - p vorläufige Zahl
 - s geschätzte Zahl
 - * Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Zur besseren Lesbarkeit wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Die im Bericht verwendeten Bezeichnungen beziehen sich – sofern nicht explizit kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Publikation: Februar 2026

Bezug: Die Publikationen der Fachdienststelle für Kommunalstatistik und Stadtforschung sind nur digital erhältlich und im Internet unter statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Abbildungsverzeichnis

Abb. 01: Entwicklung des Einwohnerbestandes in Koblenz über den Zeitraum der letzten 25 Jahre (Einwohner mit Hauptwohnsitz)	3
Abb. 02: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Lagetypen von 1991 bis 2025	4
Abb. 03: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Stadtteilen zwischen 2000 und 2025.....	5
Abb. 04: Bandbreite der Einwohnerzahlen in den Koblenzer Stadtteilen zwischen 2000 und 2025	6
Abb. 05: Zeitliche Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Altersstruktur der Koblenzer Bevölkerung	7
Abb. 06: Zeitliche Entwicklung des Durchschnittsalters in den unterschiedlichen Lagetypen im Stadtgebiet von Koblenz	8
Abb. 07: Schwankungsbreite zwischen der niedrigsten und der höchsten Bestandszahl sowie aktueller Bevölkerungsbestand differenziert nach Altersgruppen.....	9
Abb. 08: Ausprägung unterschiedlicher Kennzahlen der Altersstruktur am 31.12.2025 differenziert nach Stadtteilen in Koblenz.....	10
Abb. 09: Zeitreihe der Veränderung der Einwohnerzahl nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich und der Anteile der ausländischen Bevölkerung am Gesamtbestand	11
Abb. 10: Anteile Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersjahrgang und Art des Migrationshintergrundes am 31.12.2025 in Koblenz	12
Abb. 11: Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunftsland am 31.12.2025 und Veränderung der Bestandszahlen gegenüber dem Vorjahr.....	13
Abb. 12: Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Koblenzer Wohnquartieren am 31.12.2025	14
Abb. 13: Entwicklung von Zahl und Größe der Privathaushalte in Koblenz.....	15
Abb. 14: Veränderung der Zahl der Privathaushalte gegenüber dem Vorjahr nach Haushaltsgrößen	16
Abb. 15: Strukturelle Zusammensetzung der Privathaushalte differenziert nach der Zahl der Haushaltsglieder in Koblenz und in den unterschiedlichen Lagetypen.....	17
Abb. 16: Bestandsentwicklung der Familien mit minderjährigen Kindern in Koblenz	18
Abb. 17: Familien mit minderjährigen Kindern differenziert nach Zahl der Kinder und Migrationshintergrund der Familienmitglieder	19
Abb. 18: Langfristige Entwicklung der Geburten- und Sterbefallzahlen in Koblenz	20
Abb. 19: Zeitliche Entwicklung der zusammengefassten Fertilitätsraten in Koblenz differenziert nach Staatsangehörigkeit.....	21
Abb. 20: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen über die Stadtgrenze	22
Abb. 21: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen nach Staatsangehörigkeit	23
Abb. 22: Zuwanderungen nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich.....	24
Abb. 23: Entwicklung der Wanderungsverflechtungen mit dem Umland nach Distanzzonen.....	25
Abb. 24: Abwanderungen ins Umland und innerstädtische Umzüge der Koblenzerinnen und Koblenzer in den Altersgruppen junger Familien	26
Abb. 25: Wanderungs- und Umzugssalden im Jahr 2025 in den Koblenzer Stadtteilen.....	27

Zusammenfassung

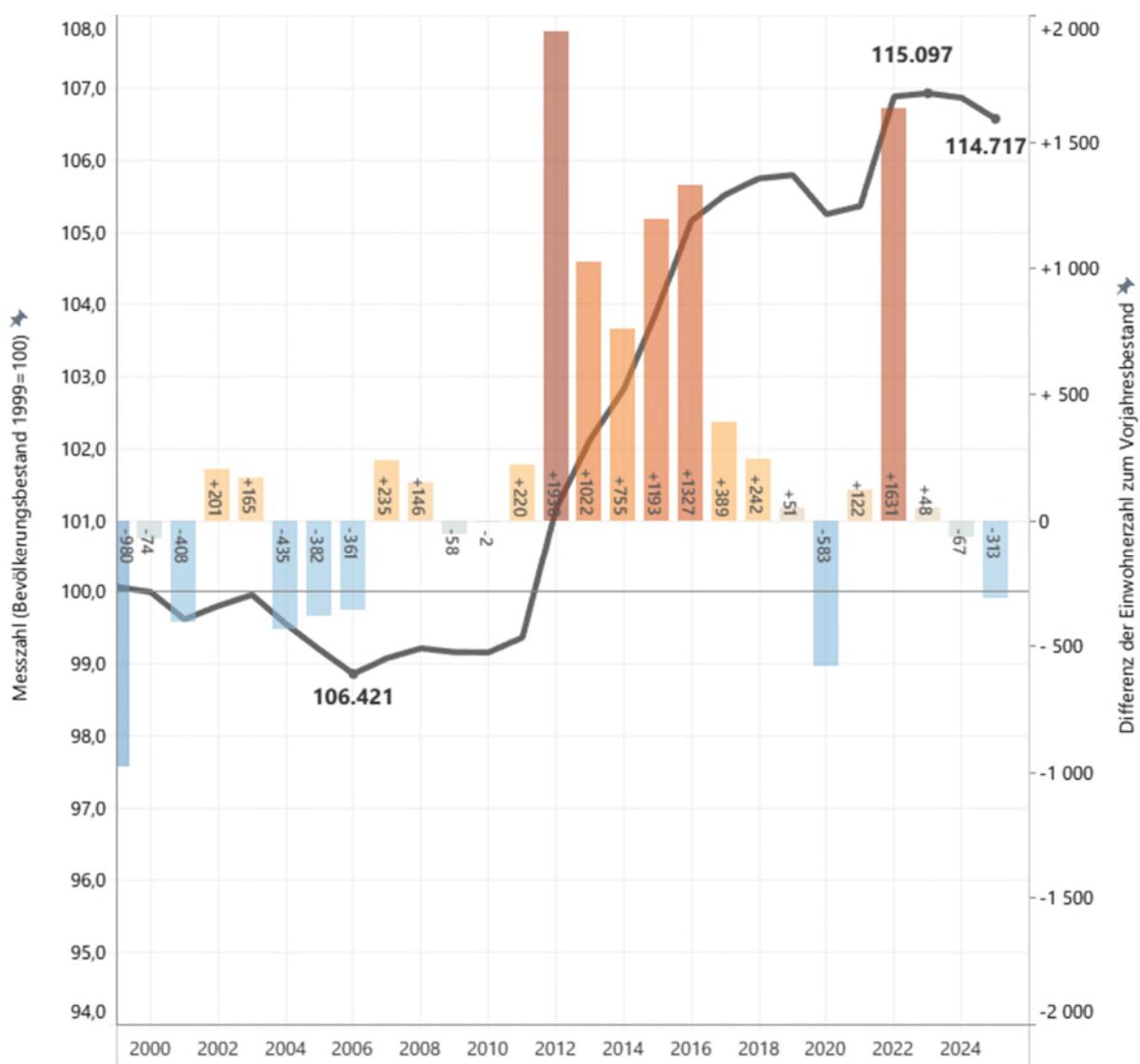
Zum 31.12.2025 waren in Koblenz insgesamt 114.717 Einwohnerinnen und Einwohner mit alleinigem oder Hauptwohnsitz gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 313 Personen. Der Bevölkerungsverlust fällt damit deutlich stärker aus als prognostiziert: Im planungsrelevanten Basismodell der Bevölkerungsprognose Koblenz 2044 wurde für diesen Stichtag ein Bestand von 114.979 Personen erwartet. Selbst die Untere Variante der Prognose, die auf einem Negativszenario der demographischen Entwicklung basiert, wird um nahezu 100 Personen unterschritten. Vor diesem Hintergrund ist für das Frühjahr 2026 eine Aktualisierung der kommunalen Bevölkerungsprognose vorgesehen, um den aktuellen Bevölkerungsstand sowie jüngste demographische Trends in das Vorausberechnungsmodell zu integrieren.

Bereinigt um den Effekt der Zuwanderung ukrainischer Kriegsflüchtlinge – am 31.12.2025 waren 1.871 Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit im Melderegister erfasst, die nach Ausbruch des Krieges nach Koblenz zugezogen sind – befindet sich der Bevölkerungsbestand bereits seit 2019 tendenziell auf einem Schrumpfungspfad. Ausschlaggebend für die negative Entwicklung im Berichtsjahr sind ein weiterhin hohes Geburtendefizit sowie rückläufige Wanderungsgewinne bei ausländischen Staatsangehörigen. Letztere waren 2025 durch einen historischen Höchststand der Abwanderungen bei gleichzeitig niedrigstem Zuzugsniveau seit 2021 geprägt. In Verbindung mit der hohen Zahl an Einbürgerungen führte dies dazu, dass die Zahl der Koblenzerinnen und Koblenzer mit ausländischer Staatsangehörigkeit erstmals seit 15 Jahren wieder zurückging.

Zwar stieg die Zahl der Geburten im Vorjahresvergleich leicht an, sie bleibt jedoch deutlich unter dem Niveau der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrzehnts. Im Vierjahresmittel wurden zuletzt jährlich rund 150 Kinder weniger geboren als im vorhergehenden Vierjahreszeitraum. Diese Entwicklung wirkt sich bereits auf die Kita-Bedarfsplanung aus und wird in den kommenden Jahren auch die Schülerzahlen im Grundschulbereich spürbar beeinflussen.

Im Rahmen der Wohnungsmarktbeobachtung dokumentiert die Fachdienststelle für Kommunalstatistik und Stadtforschung seit mehreren Jahren systematisch den Generationenwechsel im Bestand älterer Ein- und Zweifamilienhäuser. Seit Beginn des letzten Jahrzehnts sind junge Familien bei der Wohnungssuche zunehmend ins Umland ausgewichen. Während 2007 noch 76 % der innerhalb des Stadt-Umland-Raums mobilen Bevölkerung in familienrelevanten Altersgruppen durch innerstädtische Umzüge passenden Wohnraum fanden und lediglich 24 % abwanderten, stieg dieser Anteil bis 2022 kontinuierlich auf 40 %. Dies ist ein deutlicher Hinweis auf wachsende Versorgungsgaps für diese zentrale Zielgruppe auf dem Koblenzer Wohnungsmarkt. In den vergangenen drei Jahren ist die Abwanderungsquote ins Umland – trotz weiterhin geringer Neubautätigkeit – wieder rückläufig und liegt im Berichtsjahr bei 36 %. Ob sich dieser Trend vor dem Hintergrund eines erwarteten beschleunigten Generationenwechsels verstetigt und künftig wieder mehr junge Familien Wohnraum im Stadtgebiet finden, werden die kommenden Jahre zeigen müssen.

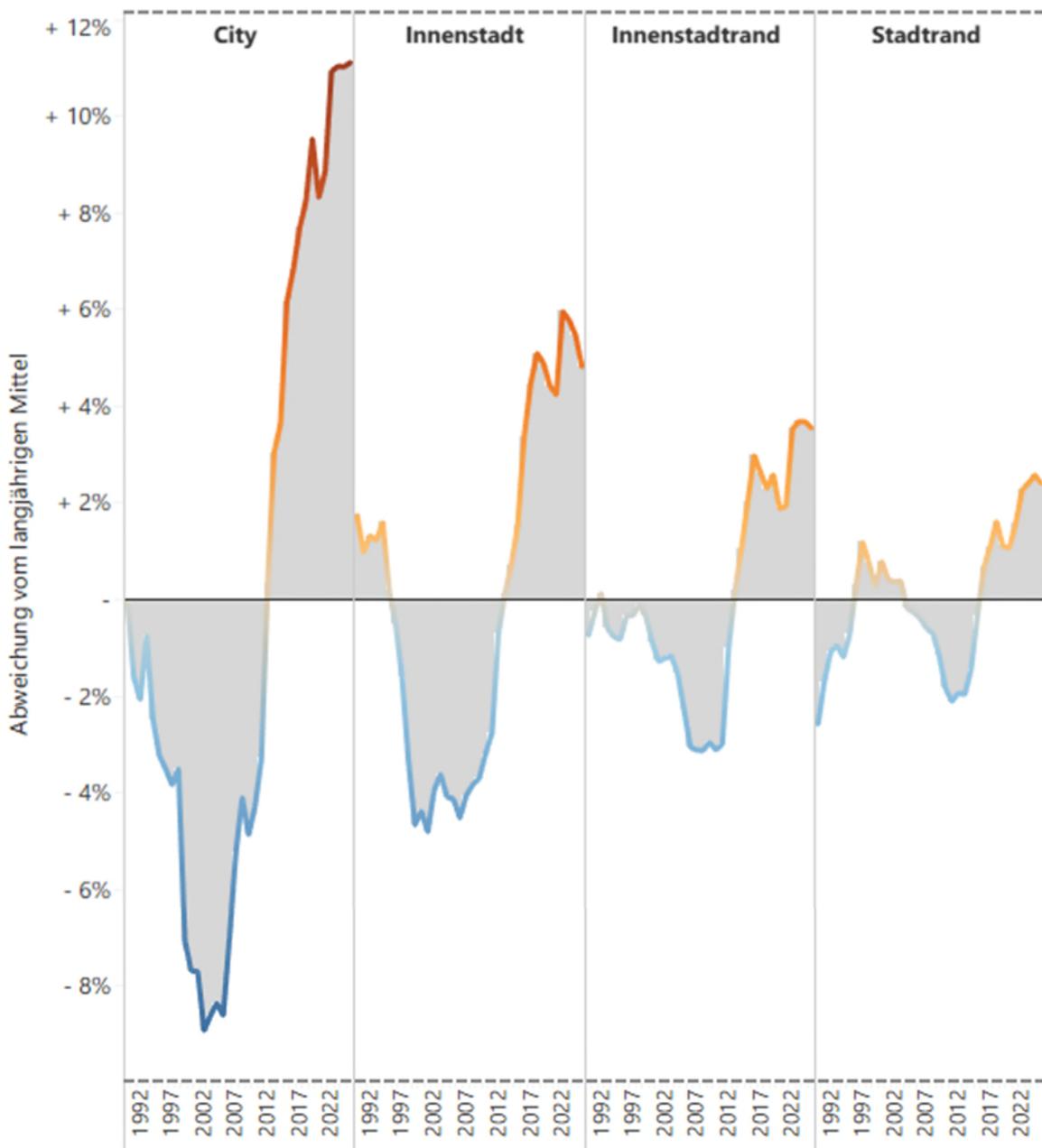
**Abb. 01: Entwicklung des Einwohnerbestandes in Koblenz über den Zeitraum der letzten 25 Jahre
(Einwohner mit Hauptwohnsitz)**



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforchung, Stadt Koblenz

- ⇒ Am 31.12.2025 waren 114 717 Einwohner mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz in Koblenz sowie weitere 1 945 mit Nebenwohnsitz registriert. Die Zahl der wohnberechtigten Einwohner lag damit bei 116 662.
- ⇒ Nach stagnierenden Einwohnerzahlen in den beiden davorliegenden Jahren schrumpfte der Bevölkerungsbestand im Verlauf des Jahres 2025 deutlich um insgesamt 313 Einwohner.
- ⇒ Unter Bereinigung des Effektes der Zuwanderung ukrainischer Kriegsflüchtlinge – am Stichtag 31.12.2025 waren 1 871 Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit im Melderegister erfasst, die nach Ausbruch des Krieges nach Koblenz zogen – ist die Entwicklung des Bevölkerungsbestands bereits seit 2019 auf Schrumpfungskurs.

Abb. 02: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Lagetypen von 1991 bis 2025



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz:

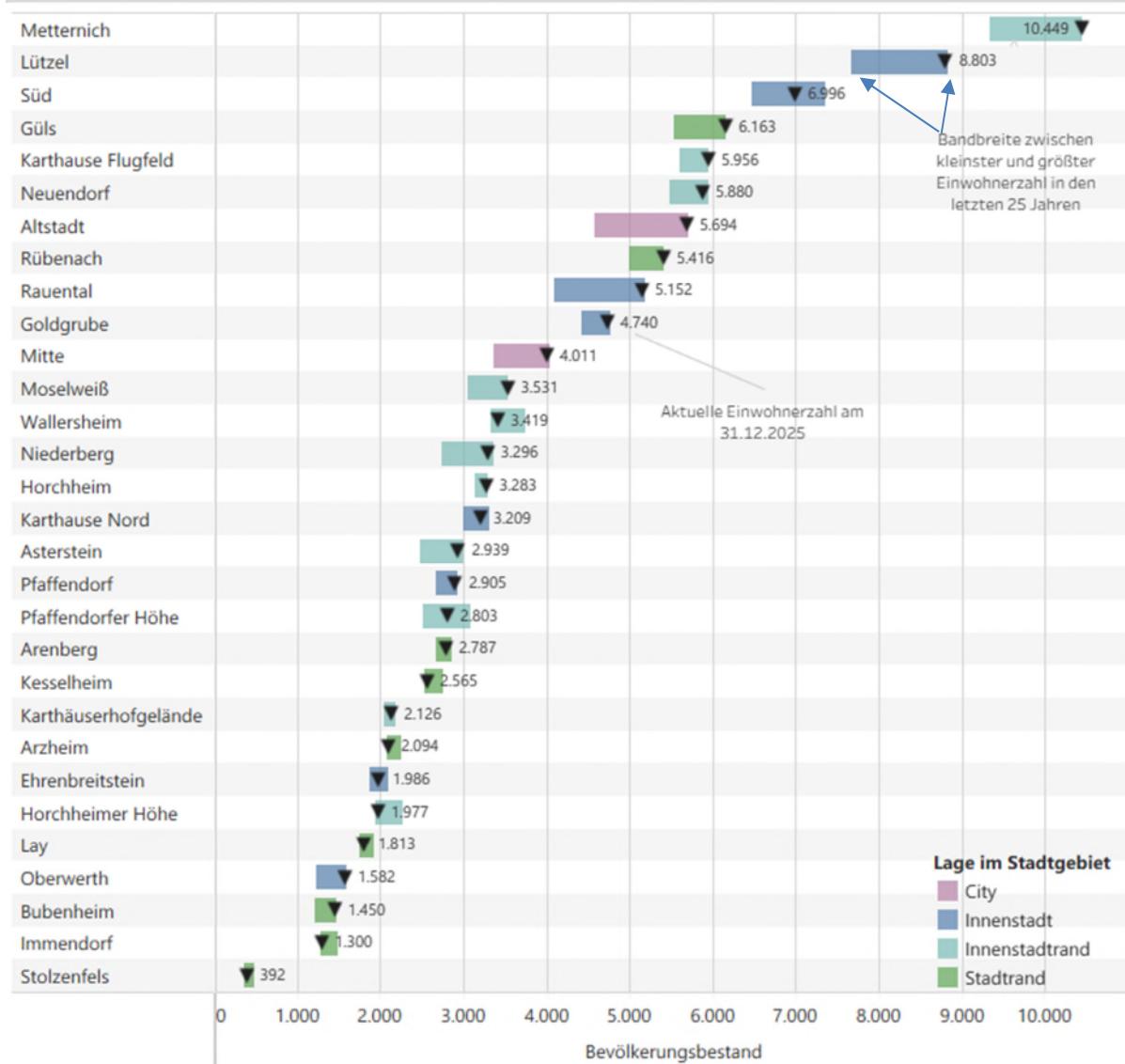
- ⇒ Nur im Bereich des Lagetyps City ist die Einwohnerzahl im Berichtsjahr noch leicht gestiegen. Deutliche Verluste verzeichnet dagegen der sich anschließende Innenstadtbereich. Außerdem weisen alle Lagetypen in den letzten zehn Jahren z.T. deutlich über ihrem jeweiligen langjährigen Mittel liegende Bevölkerungszahlen auf.
- ⇒ Die geringste Amplitude und damit die höchste Stabilität der Bevölkerungsentwicklung weisen die Stadtteile in den Randlagen von Koblenz auf. In den letzten 25 Jahren schwankten die Einwohnerzahlen dort nur um +/- 2 % um das langjährige Mittel. In der City liegen die Schwankungen dagegen zwischen - 9 % und + 11 %.

Abb. 03: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Stadtteilen zwischen 2000 und 2025



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

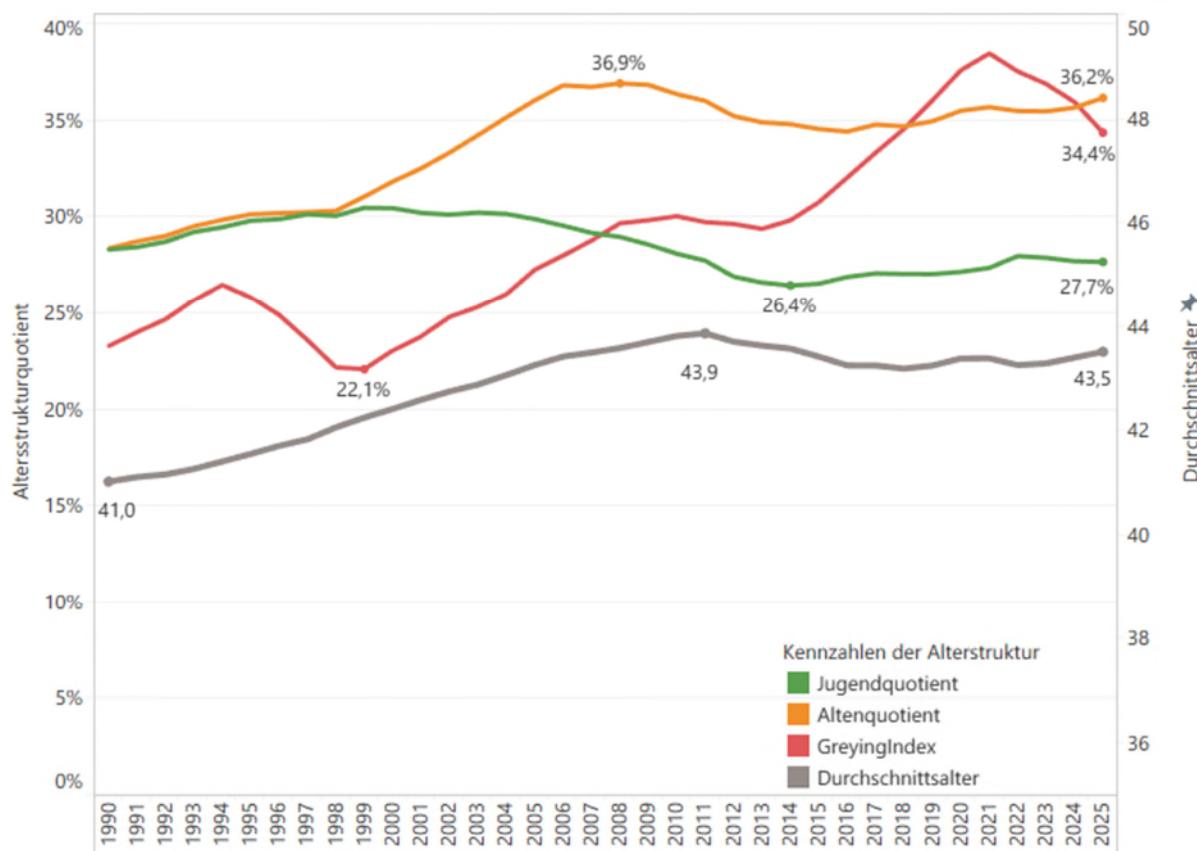
Abb. 04: Bandbreite der Einwohnerzahlen in den Koblenzer Stadtteilen zwischen 2000 und 2025



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforchung, Stadt Koblenz

- ⇒ Nur in zwei der 30 Stadtteile – Moselweiß und Metternich – erreichen die aktuellen Bevölkerungsbestände den Höchstwert der letzten 25 Jahre.
- ⇒ Es sind vor allem die kleineren Stadtteile in Randlage wie Kesselheim, Stolzenfels, Immendorf, Lay, Arzheim oder auch die Horchheimer Höhe deren aktuelle Einwohnerzahlen sich am oder zumindest nahe am langjährigen Minimum bewegen.
- ⇒ Auffällig sind die unterschiedlichen Schwankungsamplituden der Bevölkerungszahlen in den 30 Stadtteilen. Besonders deutlich wird dies bei den vergleichbar großen und benachbarten Stadtteilen Rauental und Goldgrube. Während die Spannweite zwischen kleinster und größter Einwohnerzahl zwischen 2000 und 2025 in der Goldgrube nur bei rund 350 liegt, ist sie im Rauental aufgrund der wesentlich höheren Wohnbauaktivität (→ Konversion Boelcke-Kaserne) um mehr als das Dreifache höher.

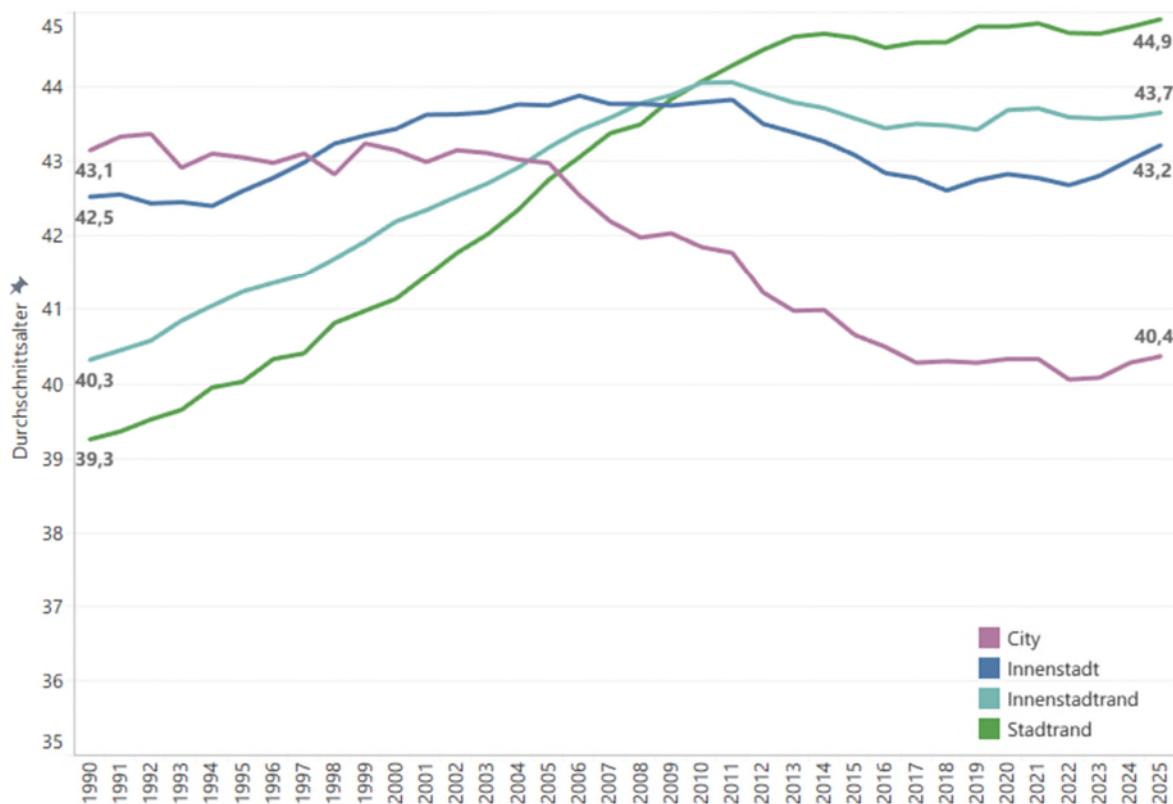
Abb. 05: Zeitliche Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Altersstruktur der Koblenzer Bevölkerung



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Zwischen den jährlichen Wanderungssalden und der altersstrukturellen Dynamik im Bestand besteht eine Ursache-Wirkungsbeziehung, da gerade in Großstädten überwiegend junge Menschen Träger der Zuwanderung sind.
- ⇒ Die Koblenzer Bevölkerung ist gemessen an den hier ausgewiesenen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr leicht gealtert: Das Durchschnittsalter liegt mit 43,5 Jahre zwar nur geringfügig über dem Vorjahresniveau (43,4). Allerdings wurde letztmals im Jahr 2014 ein höheres Durchschnittsalter registriert. Der Altenquotient (mindestens 65-jährige je 100 Menschen zwischen 20 und unter 65 Jahren) ist um 0,5 %-Punkte auf 36,2 % gestiegen, während der Jugendquotient mit 27,7 % (Zahl der unter 20-Jährigen je 100 20- bis unter 65-Jährige) nahezu unverändert blieb.
- ⇒ Die größte Dynamik weist der Greying-Index auf, der die Zahl der Hochbetagten (80 Jahre plus) in Relation zu den jüngeren Senioren (60 bis unter 80 Jahre) setzt. Der Greying-Index wird in seiner zeitlichen Dynamik weniger stark durch das Wanderungsgeschehen sondern vielmehr durch den so genannten Echoeffekt gesteuert. Der deutliche Rückgang des Greying-Index seit 2021 dürfte tatsächlich der Vorbote einer Trendwende hin zur „Verjüngung“ der strukturellen Zusammensetzung in der Altersgruppe 60plus sein. Aufgrund des Einrückens der Babyboomer in die Altersgruppen der jüngeren Senioren und der geburtschwachen Jahrgänge der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit in die Gruppe der Hochbetagten ist auch in den kommenden Jahren mit deutlich rückläufigen Werten des Greying-Index zu rechnen.

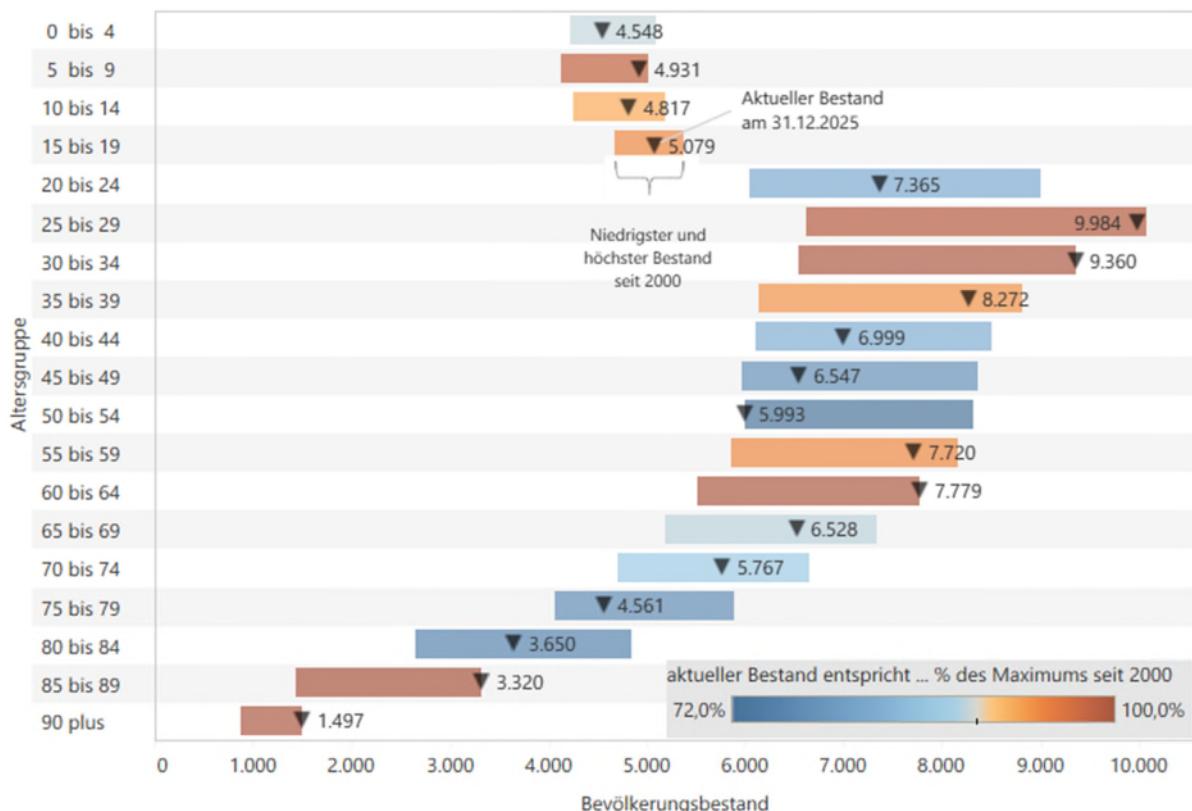
Abb. 06: Zeitliche Entwicklung des Durchschnittsalters in den unterschiedlichen Lagetypen im Stadtgebiet von Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtfororschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Die insgesamt festgestellte Alterungstendenz der Koblenzer Bevölkerung betrifft alle nach dem Grad der Zentralität differenzierten Lagetypen. Die zeitlichen Entwicklungsverläufe seit 1990 folgen jedoch sehr unterschiedlichen Dynamiken.
- ⇒ Massiv gealtert ist der Bevölkerungsbestand in den randlich gelegenen Stadtteilen. Das Durchschnittsalter liegt 2025 um 5,6 Jahre über dem Ausgangswert der Zeitreihe im Jahr 1990 und erreicht mit 44,9 Jahren einen historischen Höchstwert. Seit 2013 hat sich die Alterungsdynamik am Stadtrand jedoch erheblich abgeschwächt. Möglicherweise macht sich hier auch der seit einiger Zeit zu beobachtende Generationenwechsel in dem großen Bestand älterer Ein- und Zweifamilienhäuser bemerkbar.
- ⇒ Gemessen am Durchschnittsalter ist der heutige Bevölkerungsbestand in der City dagegen fast drei Jahre jünger als zu Beginn der Zeitreihe. Mittlerweile hat aber auch hier ein Alterungsprozess eingesetzt. Aktuell wird mit 40,4 Jahren das höchste Durchschnittsalter der letzten zehn Jahre registriert.
- ⇒ Insgesamt hat sich die Rangfolge der vier Zentralitätstypen nach dem Durchschnittsalter ihrer Bevölkerung zwischen 2005 und 2011 komplett gedreht. Heute nimmt das Durchschnittsalter mit zunehmender Distanz vom Stadtzentrum zu – vor 25 Jahren war der Gradient genau entgegengesetzt ausgerichtet.

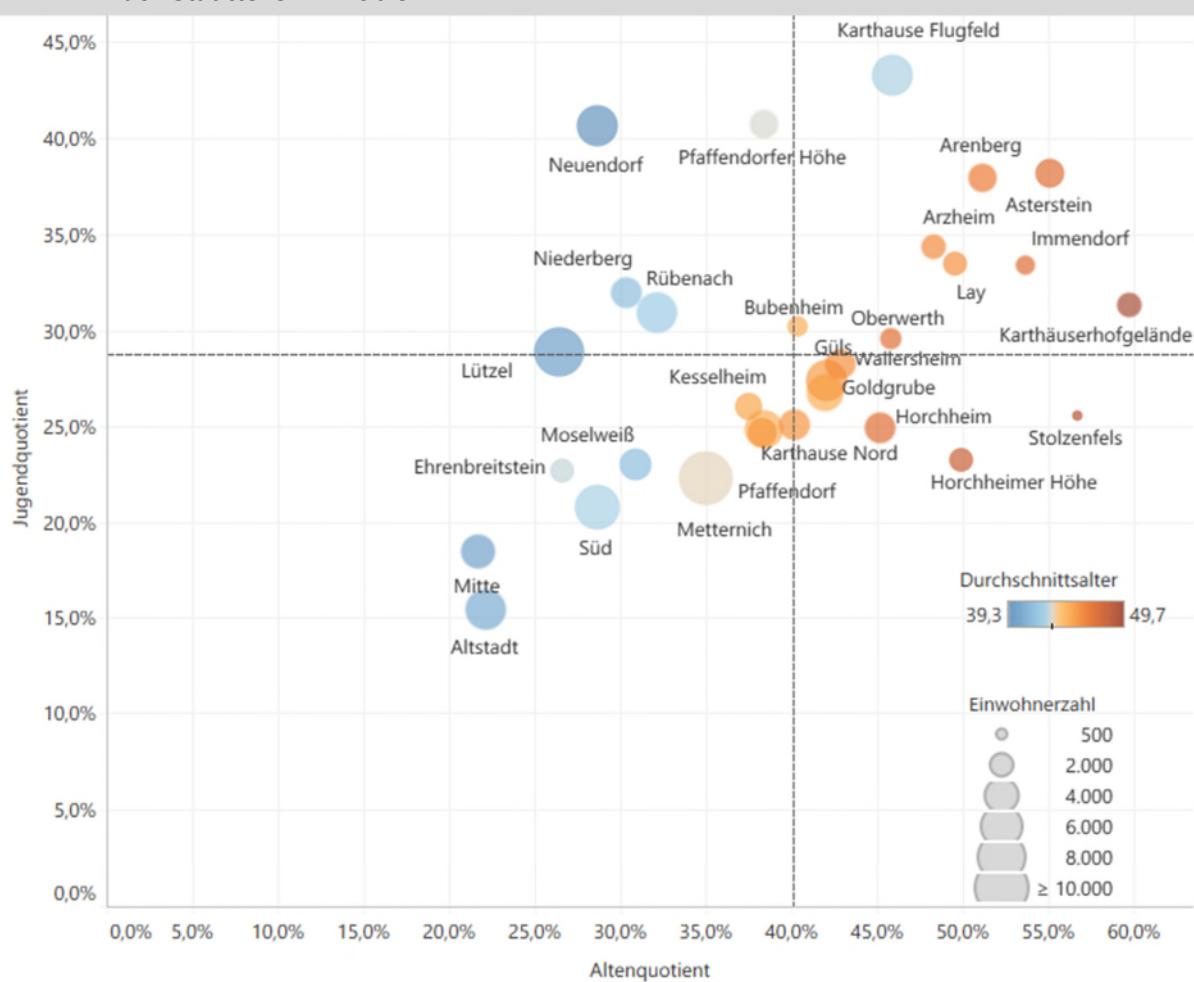
Abb. 07: Schwankungsbreite zwischen der niedrigsten und der höchsten Bestandszahl sowie aktueller Bevölkerungsbestand differenziert nach Altersgruppen



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Nach dem Geburtenrückgang in den letzten vier Jahren ist die Gruppe der unter Fünfjährigen deutlich schwächer besetzt als noch im Vorjahr. Seit 2022 ist der Bestand von 5 079 um 10,4 % auf nunmehr 4 548 geschrumpft. Zuletzt war die Zahl der unter Fünfjährigen in Koblenz vor mehr als zehn Jahren niedriger als aktuell.
- ⇒ Die mit Abstand am stärksten besetzten Altersgruppen sind die der 25- bis 34-Jährigen, die aktuell auch den höchsten Bestand der letzten 25 Jahre aufweisen. Hierbei handelt es sich um die Kinder der Baby-Boomer Generation. Ihre einzelnen Altersjahrgänge sind doppelt so stark besetzt wie die der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren.
- ⇒ Erneut deutlich geschrumpft gegenüber dem Vorjahr ist allerdings die Altersgruppe der 20- bis unter 25-Jährigen, die Mitte des letzten Jahrzehnts vor allem aufgrund der starken Auslandszuwanderung ihren Höchststand erreicht hatte. Seit 2018 ist die Zahl junger Erwachsener in Koblenz stetig um fast 1 650 bzw. 18,3 % zurückgegangen.
- ⇒ Während die Zahl der mindestens 85-Jährigen in Koblenz aktuell einen historischen Höchststand aufweist, werden in den kommenden zehn Jahren zunehmend schwächere Geburtsjahrgangskohorten in diese Altersklassen einrücken.

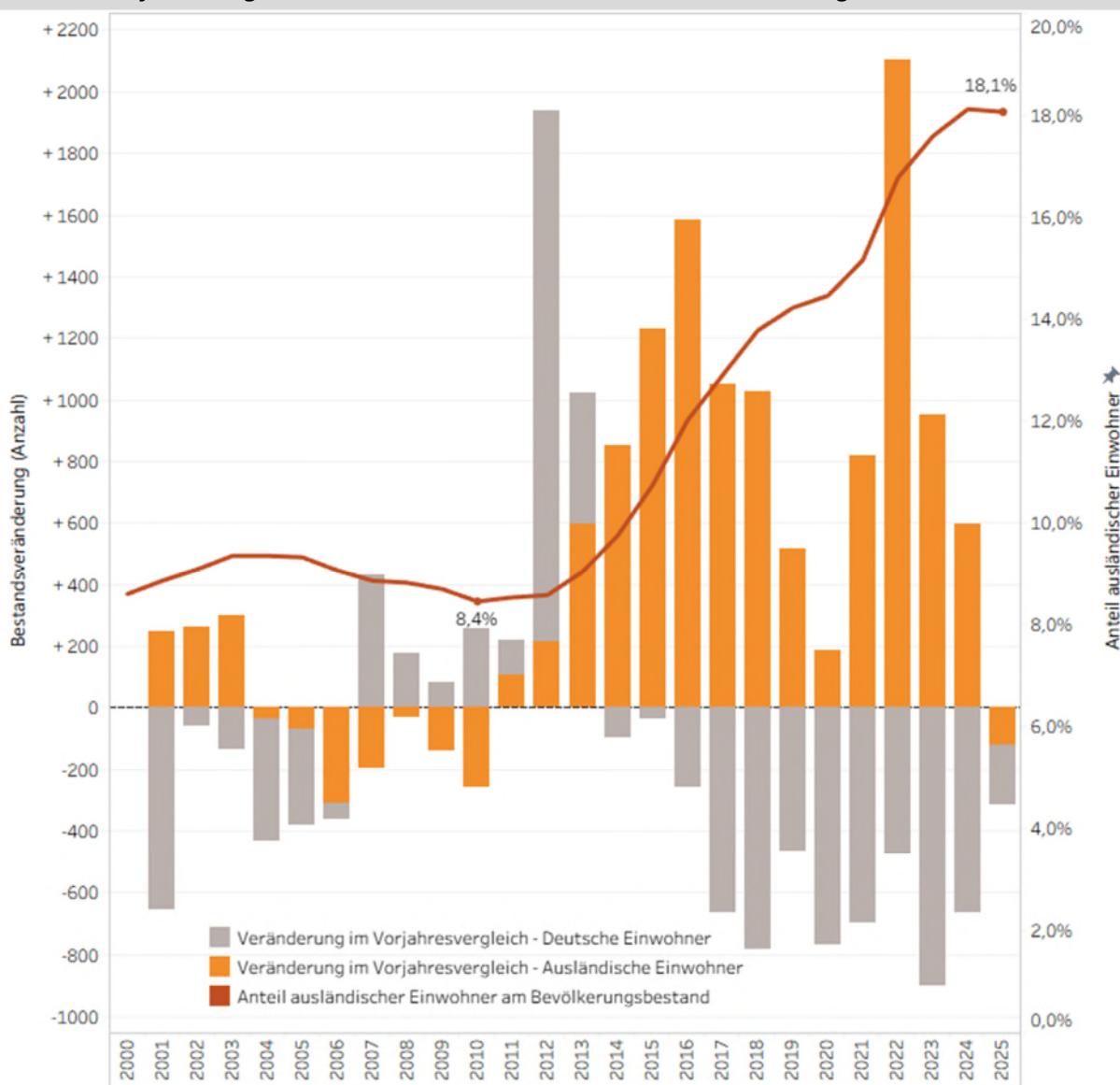
Abb. 08: Ausprägung unterschiedlicher Kennzahlen der Altersstruktur am 31.12.2025 differenziert nach Stadtteilen in Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Die 30 Koblenzer Stadtteile spannen eine große Bandbreite unterschiedlicher Altersstrukturen der Wohnbevölkerung auf. Das Durchschnittsalter reicht von 39,3 Jahren in Neuendorf bis 49,7 Jahre in Karthäuserhofgelände.
- ⇒ Die beiden zentral gelegenen Stadtteile Altstadt und Mitte weichen hinsichtlich der altersstrukturellen Zusammensetzung ihrer Bevölkerung deutlich von den übrigen Stadtteilen ab. Der hohe Anteil an jungen Erwachsenen führt dazu, dass die beiden Stadtteile sowohl die niedrigsten Alten- als auch die niedrigsten Jugendquotienten im Stadtgebiet aufweisen.
- ⇒ Das Gegenmodell dazu bilden die Stadtteile Karthause Flugfeld, Asterstein und Arenberg sowie mit Abstrichen Immendorf, Arzheim, Lay und Karthäuserhofgelände. Hier liegen Alten- wie auch Jugendquotienten deutlich über dem jeweiligen gesamtstädtischen Niveau. Diese Konstellation deutet auf ein Nebeneinander des Zuzugs junger Familien und der Alterung der verbleibenden Erstbeziehergenerationen in den ehemaligen Neubaugebieten der 1960er bis 1980er Jahre hin.

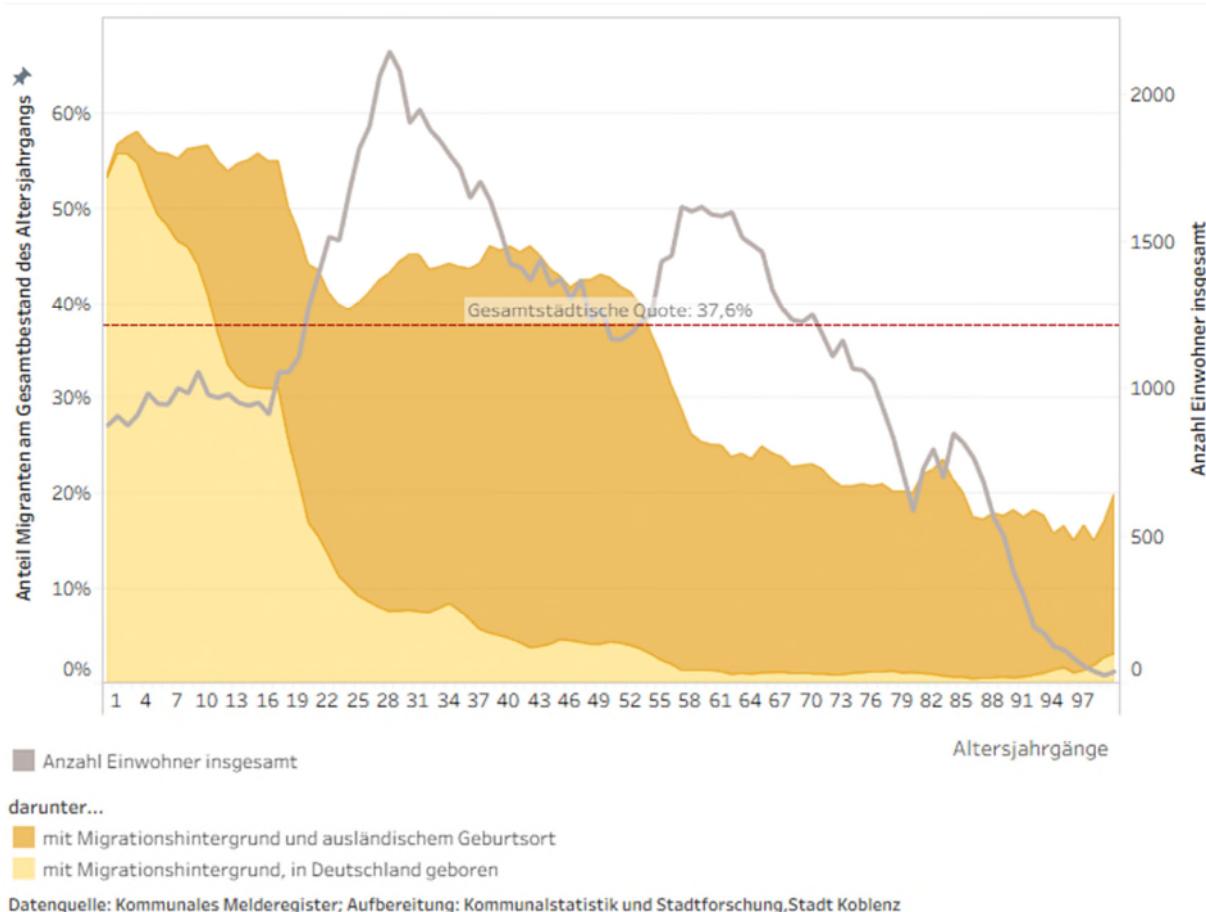
Abb. 09: Zeitreihe der Veränderung der Einwohnerzahl nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich und der Anteile der ausländischen Bevölkerung am Gesamtbestand



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

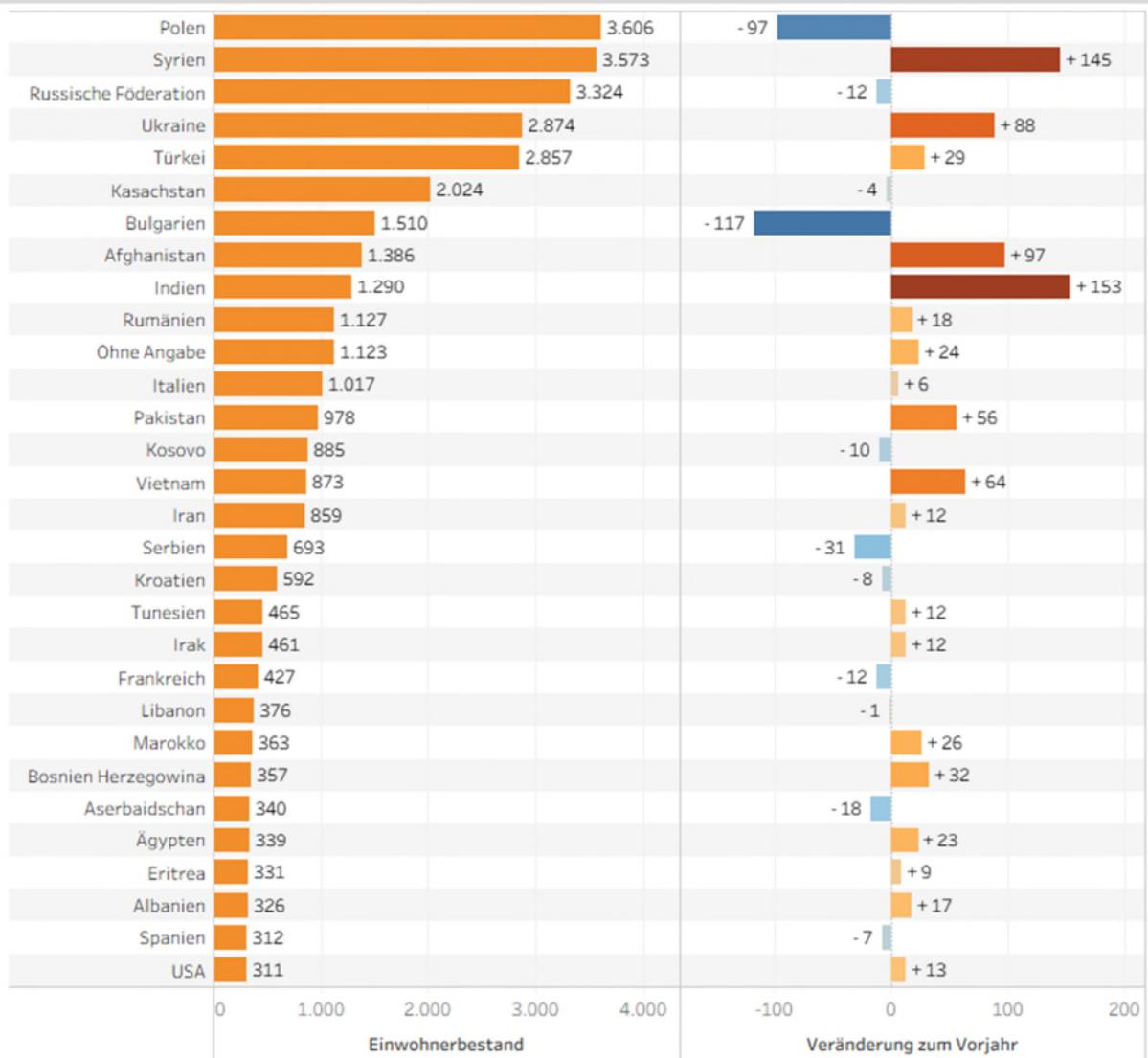
- ⇒ In den letzten zehn Jahren wurde der Bevölkerungszuwachs der Stadt Koblenz ausschließlich von den Einwohnern mit ausländischer Staatsangehörigkeit getragen. Im Jahr 2025 ist erstmals seit 2010 wieder ein Rückgang ausländischer Einwohner zu verzeichnen.
- ⇒ Die Zahl der Einwohner mit deutscher Staatsangehörigkeit ist gegenüber dem Vorjahr „nur“ um 194 Personen zurückgegangen. Zuletzt wurde im Jahr 2015 mit einem Minus von 35 ein geringerer Rückgang deutscher Staatsangehöriger registriert. Im Mittel der letzten zehn Jahre liegt der Rückgang bei 586 Einwohnerinnen und Einwohner mit deutschem Pass pro Jahr.
- ⇒ Aufgrund der rückläufigen Bestandszahl ist auch der Anteil ausländischer Einwohner erstmals seit über 15 Jahren nicht mehr angestiegen und bleibt wie 2024 bei 18,1 %.

Abb. 10: Anteile Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersjahrgang und Art des Migrationshintergrundes am 31.12.2025 in Koblenz



- ⇒ Am 31.12.2025 hatten 37,6 % aller Koblenzerinnen oder Koblenzer einen Migrationshintergrund, soweit dieser aus den Angaben aus dem Melderegister (Erste und ggf. weitere Staatsangehörigkeiten, Einbürgerung, Geburtsland und – bei Kindern unter 18 Jahren – Migrationshintergrund der Eltern) ableitbar ist.
- ⇒ Bei den Kindern und Jugendlichen liegt die Quote sogar bei deutlich über 50 %. Allerdings haben die meisten darunter keine eigene Migrationserfahrung, da sie in Deutschland geboren sind.
- ⇒ Der deutliche Einbruch der Quoten in den Altersjahrgängen junger Erwachsener ist der Tatsache geschuldet, dass mit Vollendung des 18. Lebensjahres die Verknüpfung zur Elterngeneration i.d.R. meldetechnisch aufgelöst wird und somit ein gegebenenfalls bestehender familiärer Migrationshintergrund nicht mehr identifiziert werden kann. Die tatsächliche Zahl der Einwohner mit ausländischen Wurzeln im familiären Kontext ersten Grades wird auf der Basis der Melderegisterauswertung also systematisch und zunehmend deutlich unterschätzt.

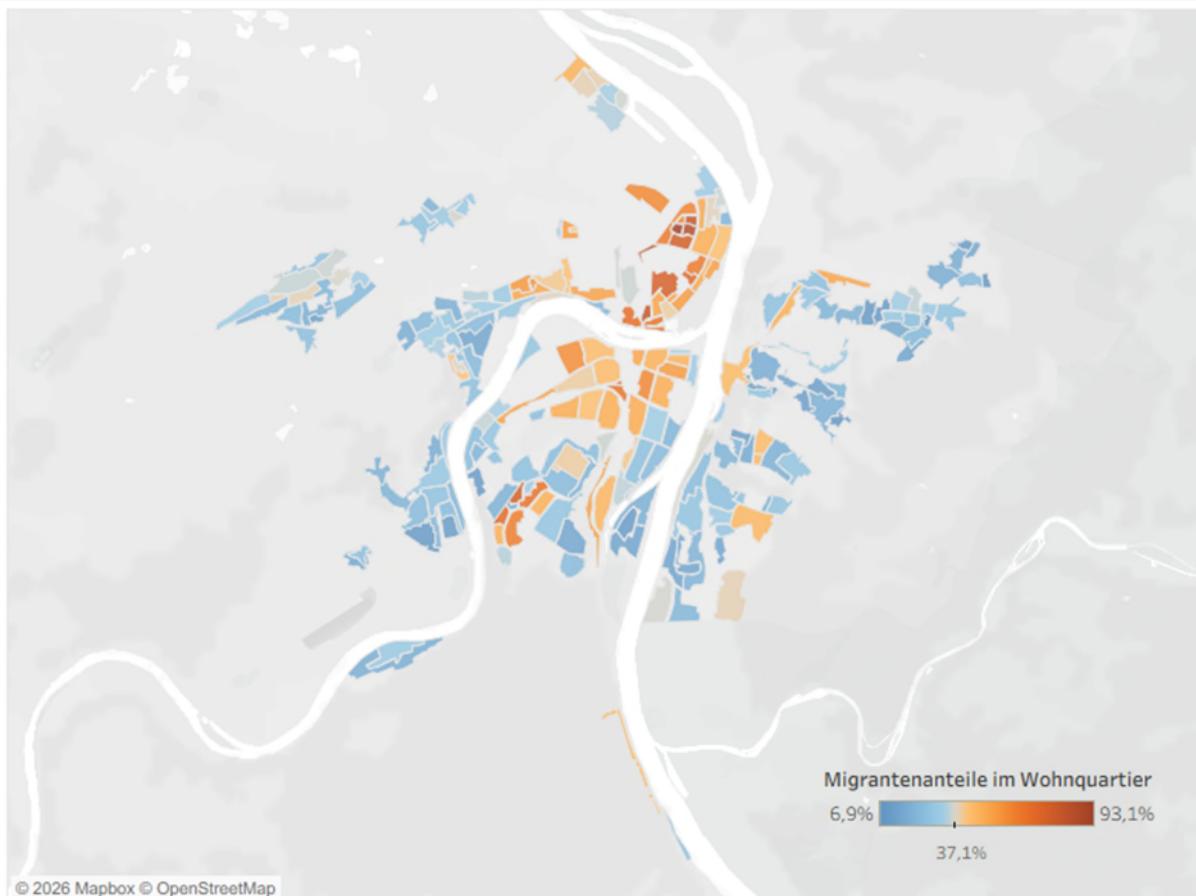
Abb. 11: Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunftsland am 31.12.2025 und Veränderung der Bestandszahlen gegenüber dem Vorjahr



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

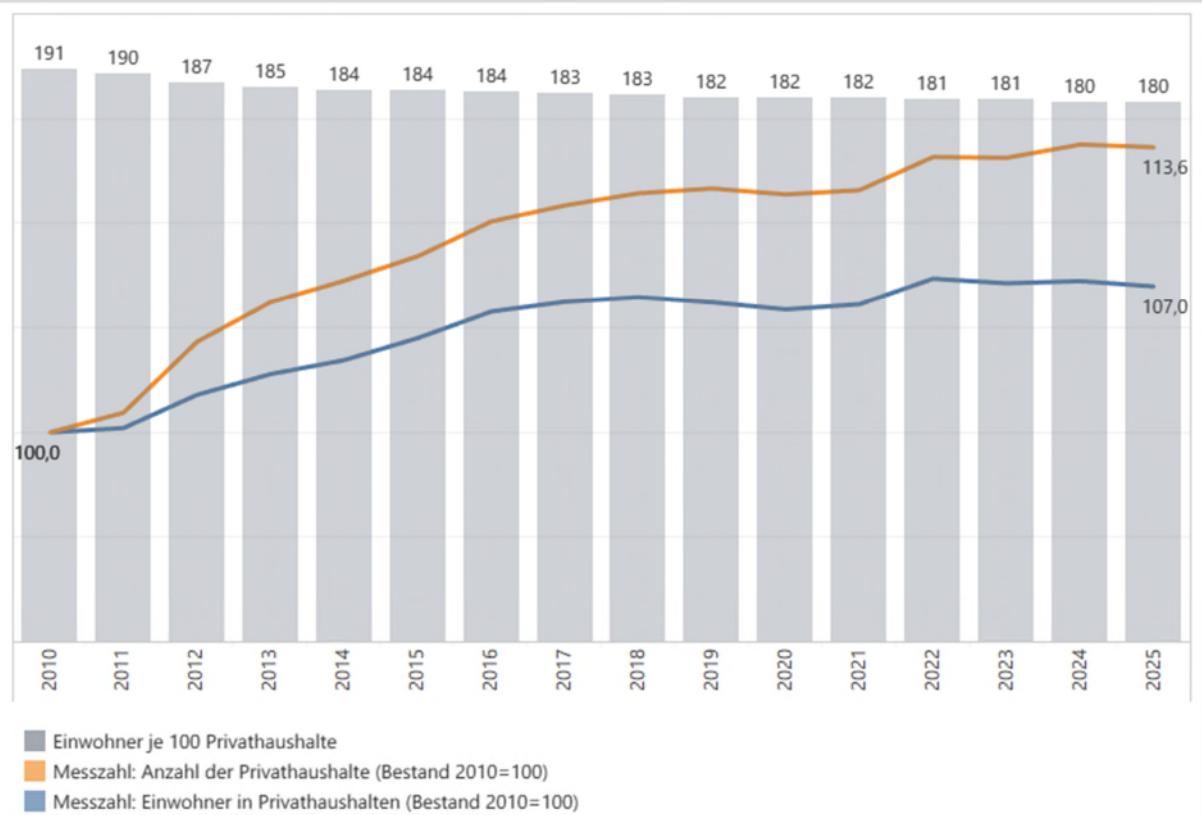
- ⇒ Die 43 133 Koblenzerinnen und Koblenzer mit Migrationshintergrund haben ihre Wurzeln in rund 165 verschiedenen Herkunftsländern.
- ⇒ Dieser ethnischen Vielfalt steht eine starke Konzentration auf wenige, besonders häufig vertretene Herkunftsländer gegenüber. So stammen knapp 50 % der Einwohner mit ausländischen Wurzeln aus einem der acht Herkunftsländer Polen, Syrien, Russland, Ukraine, Türkei, Kasachstan, Bulgarien oder Afghanistan.
- ⇒ Die größten Zuwächse im Vorjahresvergleich verzeichneten die Einwohner mit Herkunft aus Syrien (+ 145) und Indien (+ 153). Gegen den Trend rückläufig sind dagegen die Bestandszahlen der Einwohner mit polnischem Migrationshintergrund, die gleichzeitig die zahlenmäßig wichtigste Gruppe in der Differenzierung nach Herkunftsländern darstellt, oder bulgarischer Herkunft.

Abb. 12: Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Koblenzer Wohnquartieren am 31.12.2025



- ⇒ Neben der Konzentration auf wenige Herkunftslander fällt auch die Konzentration der räumlichen Verteilung der Bevölkerung mit ausländischen Wurzeln ins Auge. Nur in gut einem Drittel der 221 für die systematische Raumbeobachtung abgegrenzten Wohnquartiere wird die gesamtstädtische Quote von 37,6 % erreicht oder überschritten.
- ⇒ Schwerpunkt sind die Stadtteile im nordwestlichen Stadtgebiet zwischen Rhein und Mosel. Die Quoten in den ausgewiesenen Wohnquartieren liegen hier bei über 50 %, in der Spurze sogar bei über 90 %.
- ⇒ Ein zweiter räumlicher Schwerpunkt bildet das zentrale Stadtgebiet mit der Altstadt und den nach Westen angrenzenden Stadtteilen Goldgrube und Rauental.
- ⇒ Weitere zusammenhängende Wohnquartiere mit weit überdurchschnittlichen Anteilen an Einwohnern mit Migrationshintergrund befinden sich im westlichen Bereich des Stadtteils Karthause Flugfeld.
- ⇒ Auf der rechten Rheinseite verteilen sich die wenigen Wohnquartiere mit überdurchschnittlichen Migrantanteilen dagegen weitläufig auf die einzelnen Stadtteile.

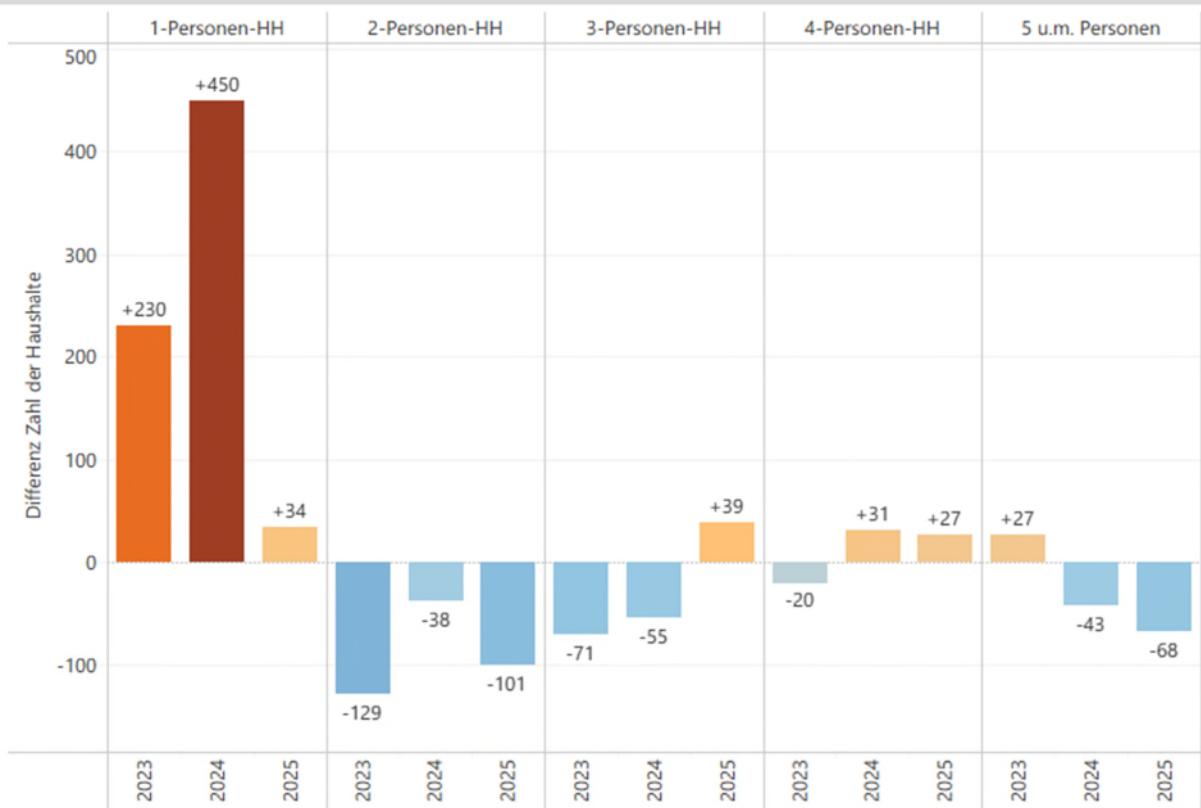
Abb. 13: Entwicklung von Zahl und Größe der Privathaushalte in Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Mittels eines auf Informationen aus dem Melderegister gestützten Haushaltegenerierungsverfahren wurde zum Stichtag 31.12.2025 eine Gesamtzahl von 61 817 Privathaushalten ermittelt, das sind 71 weniger als im Vorjahr. Nicht berücksichtigt sind dabei die keine eigenständigen Haushalte bildenden Einheiten in Wohnheimen und -anstalten oder Sonderunterkünften.
- ⇒ Im langjährigen Vergleich seit 2010 ist die Zahl der Privathaushalte mit einem Plus von 13,6 % deutlich stärker gestiegen als die Zahl der darin wohnenden Einwohner (+ 7,0 %). Dadurch hat sich die durchschnittliche Größe eines Privathaushaltes in diesem Zeitraum von 1,91 auf 1,80 Personen sukzessive verkleinert.
- ⇒ Der sprunghafte Anstieg der Zahl der Privathaushalte im Jahr 2012 ist durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer bedingt, da hiervon fast ausschließlich in Single-Haushalten (oder Wohngemeinschaften) lebende jüngere Menschen betroffen waren.
- ⇒ Der ebenfalls deutliche Anstieg der Haushaltezahlen 2022 ist darauf zurückzuführen, dass die ukrainischen Kriegsflüchtlinge ganz überwiegend in privaten Wohnungen mit selbstständiger Haushaltsführung untergebracht werden konnten.

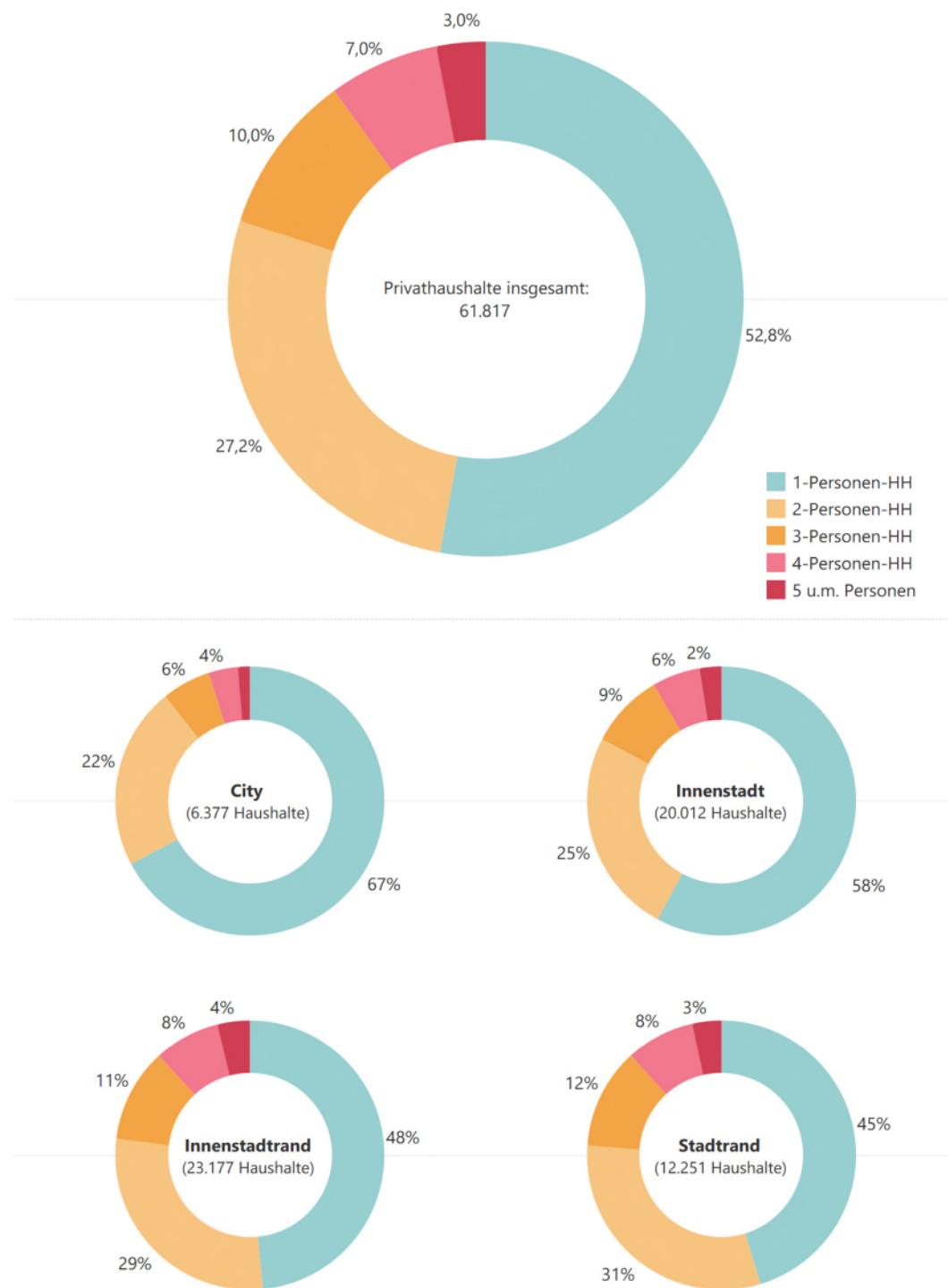
Abb. 14: Veränderung der Zahl der Privathaushalte gegenüber dem Vorjahr nach Haushaltsgrößen



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

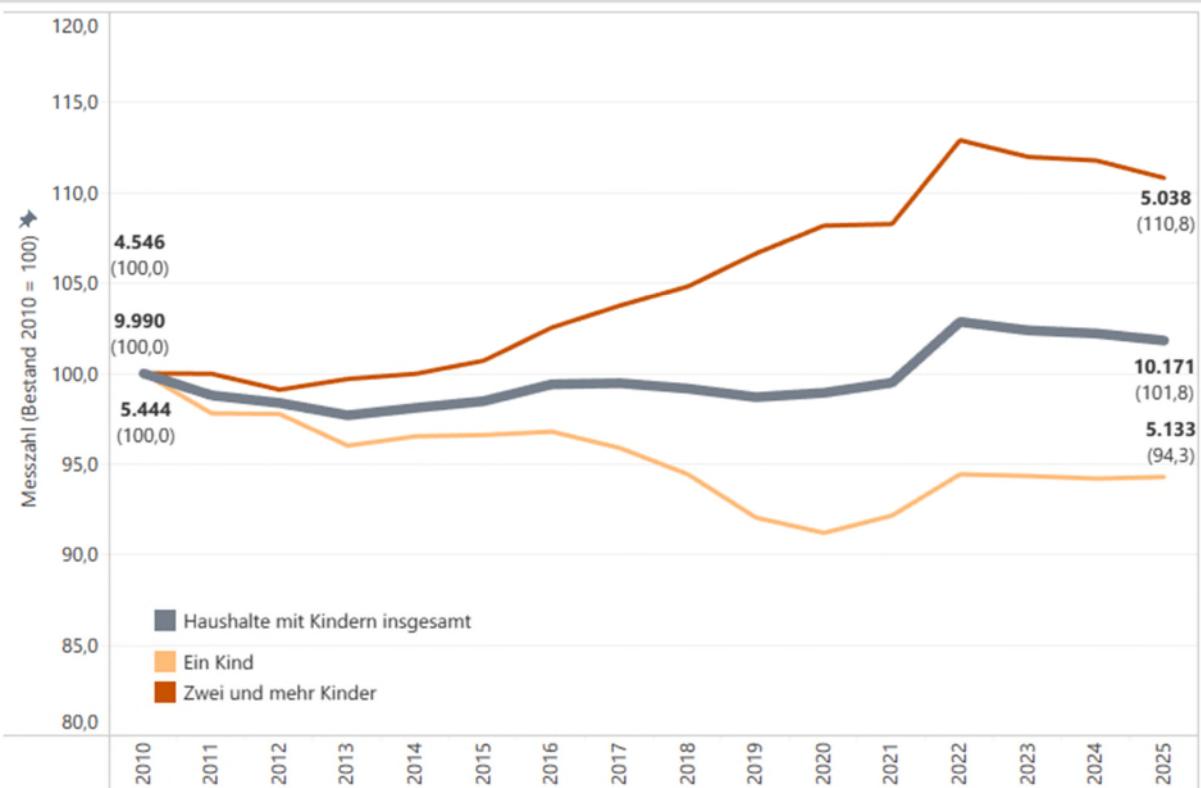
- ⇒ Im Gegensatz zu den Vorjahren hat sich die Zahl der Einpersonenhaushalte nur noch geringfügig erhöht.
- ⇒ Der größte Zuwachs wird von den 3- und 4-Personenhaushalte getragen, während die Zahl der Haushalte mit zwei Personen wie bereits in den beiden Vorjahren zurückgegangen ist.

Abb. 15: Strukturelle Zusammensetzung der Privathaushalte differenziert nach der Zahl der Haushaltsmitglieder in Koblenz und in den unterschiedlichen Lagetypen



- ⇒ In mehr als der Hälfte aller Koblenzer Privathaushalte lebt nur eine Person.
- ⇒ Der Anteil der Single-Haushalte an allen Privathaushalten steigt mit zunehmender Zentralität der Stadtgebiete. Er schwankt zwischen 45 % am Stadtrand und 67 % in der City und in den citynahen Wohngebieten. Dort leben in neun von zehn Haushalten maximal zwei Personen.

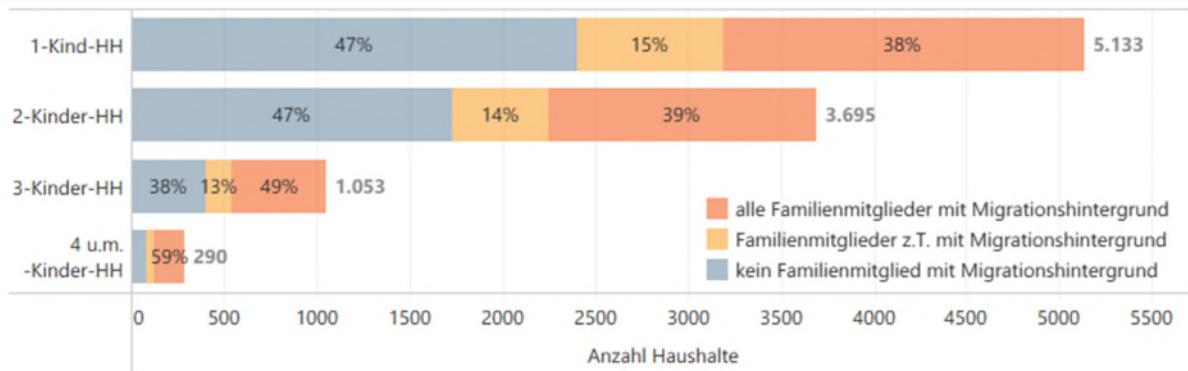
Abb. 16: Bestandsentwicklung der Familien mit minderjährigen Kindern in Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Nach dem kräftigen Anstieg der Zahl der Haushalte mit minderjährigen Kindern im Jahr 2022 – ebenfalls eine Folge der Zuwanderung ukrainischer Kriegsflüchtlinge – ist in den nachfolgenden Jahren wieder ein leichter, aber anhaltender Rückgang zu konstatieren.
- ⇒ Am 31.12.2025 lebten in 10 171 Haushalten und damit in einem von sechs Haushalten minderjährige Kinder. Dabei handelte es sich jeweils zur Hälfte um Familien mit einem bzw. mit mindestens zwei minderjährigen Kindern.
- ⇒ Insbesondere im Zuge der verstärkten Zuwanderungen aus dem Ausland gegen Ende der ersten Hälfte der 2010er Jahre haben sich die Größenverhältnisse der Zahl der Familien nach der Kinderzahl massiv verschoben. So liegt die Zahl der Haushalte mit mindestens zwei Kindern in Koblenz 10,8 % über dem Vergleichswert im Jahr 2010. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Ein-Kind-Familien von 5 444 auf 5 133 bzw. um 5,7 % zurückgegangen.

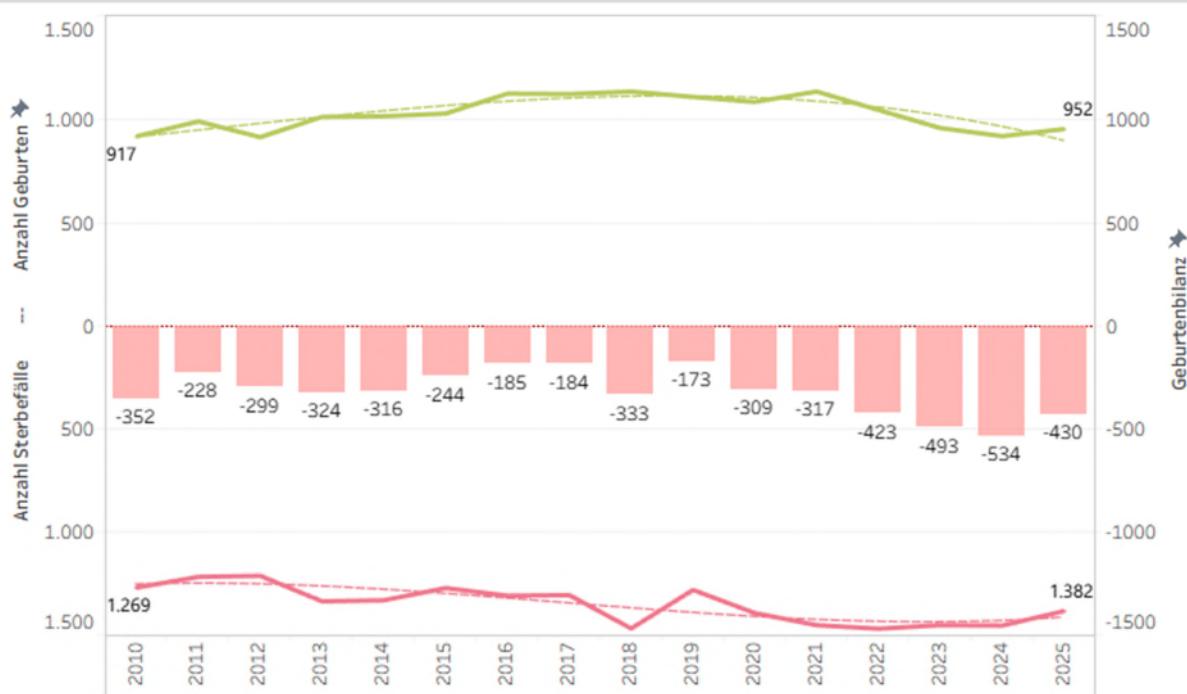
Abb. 17: Familien mit minderjährigen Kindern differenziert nach Zahl der Kinder und Migrationshintergrund der Familienmitglieder



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Kinderreiche Familien sind nach wie vor die Ausnahme. In 87% aller Familien mit minderjährigen Kindern leben höchstens zwei minderjährige Kinder, der Anteil der Familien mit mindestens vier Kindern unter 18 Jahren liegt dagegen bei unter 3,0 %.
- ⇒ In mehr als der Hälfte aller Familien mit Kindern hat mindestens ein Haushaltsteilnehmer ausländische Wurzeln. Deren Anteil steigt mit zunehmender Kinderzahl, doch selbst unter den Ein-Kind-Familien liegt die Quote bei über 50 %.
- ⇒ Dabei handelt es sich zumeist um Familien, in denen sämtliche Haushaltsteilnehmer ausländische Wurzeln haben (40,0 %). Der Anteil der Haushalte mit minderjährigen Kindern, in denen sowohl Familienangehörige mit als auch ohne (statistisch erkennbaren) Migrationshintergrund eine Familie bilden, liegt bei 14,6%.

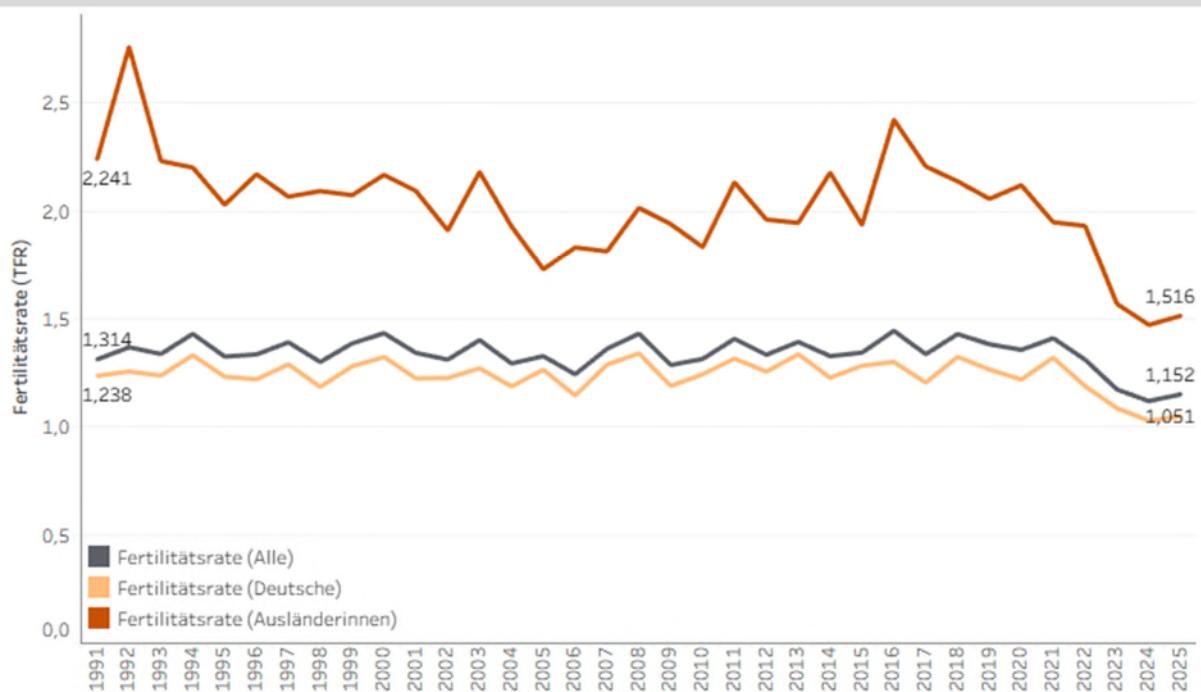
Abb. 18: Langfristige Entwicklung der Geburten- und Sterbefallzahlen in Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Im Jahr 2025 sind insgesamt 952 Geburten im Koblenzer Melderegister erfasst worden. (Hinweis: Die Zahl der tatsächlich im Jahr 2025 Neugeborenen kann aufgrund von Meldeverzögerungen erst zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden.).
- ⇒ Der seit 2022 zu beobachtende Rückgang der Geburtenzahl hat sich damit nicht fortgesetzt. Dennoch wurden im Berichtsjahr die zweitwenigsten Geburten seit 2012 registriert, so dass bis dato nur von einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau gesprochen kann und keinesfalls von einer Trendwende.
- ⇒ In den letzten vier Jahren wurden insgesamt 3 871 Geburten in Koblenz registriert. In den vier Jahren zuvor waren es insgesamt fast 600 Geburten bzw. 150 Geburten pro Jahr mehr.
- ⇒ Dagegen wurden 2025 mit 1 382 Sterbefällen 70 weniger registriert als im Vorjahr, so dass das Geburtendefizit mit einem Minus von 430 geringfügig moderater ausfällt als 2024. Seinerzeit war mit einem Sterbefallüberschuss von 534 das höchste Geburtendefizit der jüngeren Geschichte in Koblenz zu konstatieren. Im Mittel der letzten fünf Jahre hat die Stadt durchschnittlich rund 450 Einwohner pro Jahr aufgrund der Sterbefallüberschüsse verloren.
- ⇒ Berücksichtigt man nur Einwohnerinnen und Einwohner mit deutscher Staatsangehörigkeit, so liegt das fünfjährige durchschnittliche Geburtendefizit sogar bei einem Minus von 530 pro Jahr, während bei der ausländischen Bevölkerung die Zahl der Geburten diejenige der Sterbefälle um 110 pro Jahr im langjährigen Mittel übersteigt.

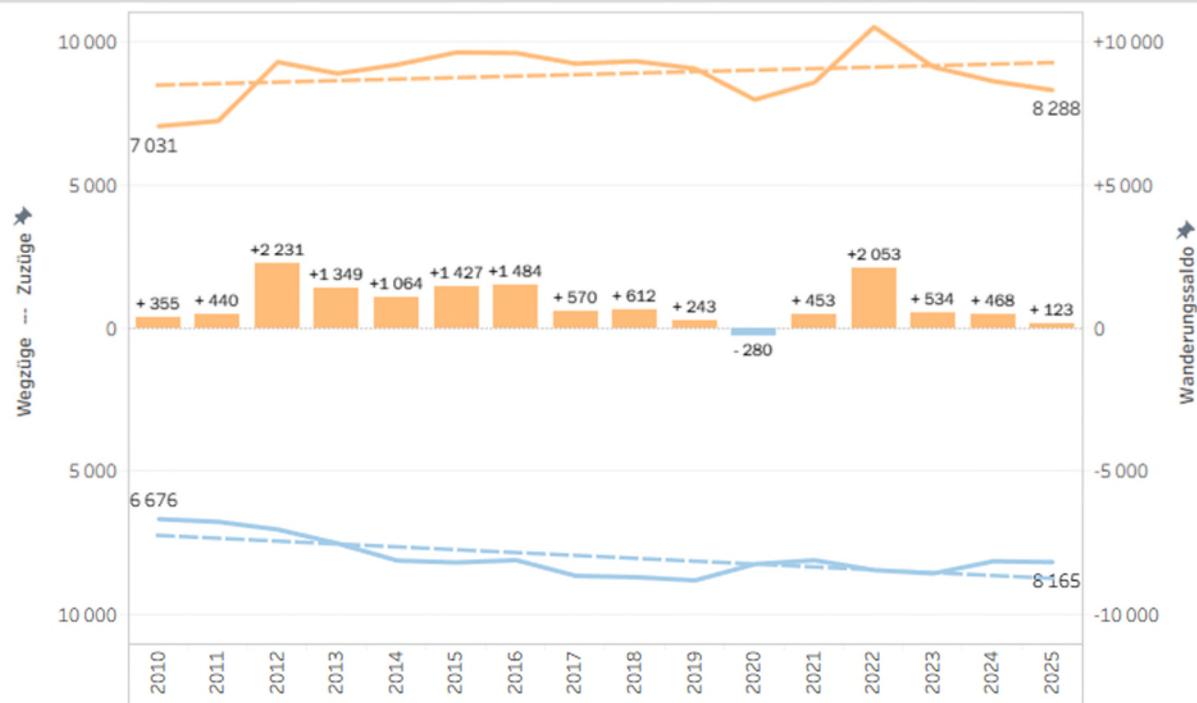
Abb. 19: Zeitliche Entwicklung der zusammengefassten Fertilitätsraten in Koblenz differenziert nach Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Der bis vor vier Jahren zu beobachtende tendenzielle Anstieg der Geburtenzahlen war nicht das Resultat einer höheren Fertilität bzw. einer höheren durchschnittlichen Kinderzahl je Frau in Koblenz. Diese hat sich in den vergangenen fast drei Jahrzehnten bis zum Jahr 2021 kaum verändert und streute nur schwach um das langjährige Mittel von 1,357.
- ⇒ Umso bemerkenswerter ist der deutliche Rückgang der Fertilitätsrate in den letzten vier Jahren. Für das Jahr 2024 wurde ein "historischer" Tiefstwert von nur noch 1,121 ausgewiesen, der im Berichtsjahr 2025 nur geringfügig auf 1,152 angestiegen ist.
- ⇒ Es bestehen weiterhin deutliche Unterschiede in Abhängigkeit von der Staatsangehörigkeit. Die aktuelle Fertilitätsrate ausländischer Frauen liegt mit 1,516 zwar 49 % über dem Niveau der Frauen mit deutschem Pass (1,051), ist aber in den letzten Jahren besonders stark zurückgegangen. Die aktuelle Rate liegt um 37 % unter dem Wert des Jahres 2016 von 2,424.

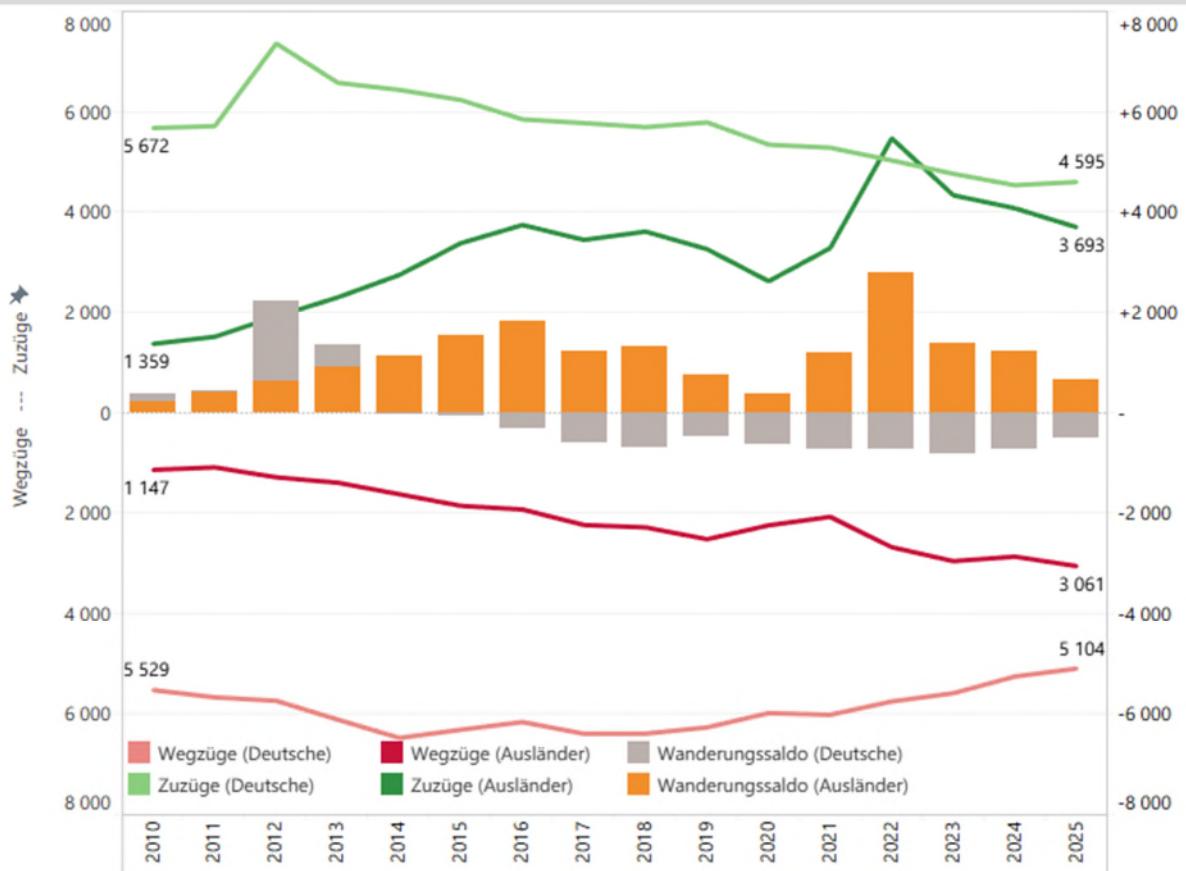
Abb. 20: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen über die Stadtgrenze



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ 16 453 Wanderungen über die Stadtgrenze von Koblenz wurden 2025 registriert. Nach dem erheblichen Einbruch der Mobilität im Vorjahr bedeutet dies einen erneuten Rückgang um fast 300 Wanderungsbewegungen. Die Mobilität im aktuellen Berichtsjahr liegt damit nur geringfügig über der pandemiebedingten Delle (2020: 16 190 Wanderungsbewegungen) in der Zeitreihe der letzten 15 Jahre.
- ⇒ Mit Ausnahme des Jahres 2020 markieren die 8 288 Zuzüge nach Koblenz im zurückliegenden Jahr den tiefsten Stand seit Einführung der Zweitwohnungssteuer im Jahr 2012. Diesen stehen 8 165 Wegzüge gegenüber, gerade einmal 32 mehr als im Vorjahr.
- ⇒ Nur im ersten Corona-Jahr 2020 verzeichnete die Stadt Koblenz einen negativen Wanderungssaldo in der jüngeren Vergangenheit. Ausreißer nach oben stellen die Jahre 2012 (Einführung der Zweitwohnungssteuer) und aus bekannten Gründen das Jahr 2022 dar. Weit überdurchschnittliche Wanderungssalden im positiven vierstelligen Bereich wurden auch in den Jahren 2013 bis 2016 aufgrund der hohen internationalen Zuwanderung registriert. Der Zuwanderungsüberschuss von + 123 ist – mit Ausnahme von 2020 – der niedrigste in der ausgewerteten Zeitreihe seit 2010.

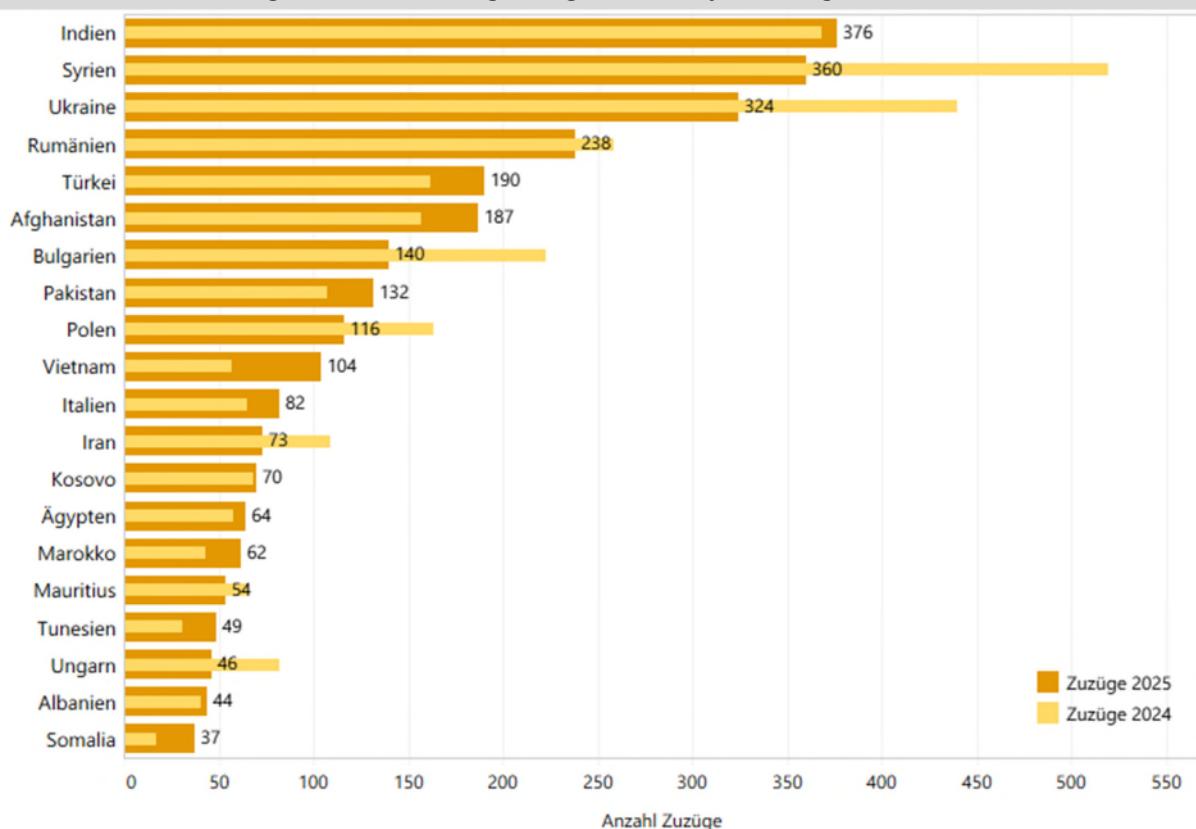
Abb. 21: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen nach Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Letztmals wurde in Koblenz im Jahr 2013 ein Zuwanderungsüberschuss an Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft registriert. Die Zahl der Einwohner mit deutschem Pass sank 2025 im Saldo der Wanderungen über die Stadtgrenze um 509, kumuliert über den Zeitraum 2020 bis 2025 sogar um fast 4 200 bzw. durchschnittlich um 700 pro Jahr.
- ⇒ Die Zuwanderungszahlen deutscher Staatsangehöriger weisen seit 2012 eine deutlich und anhaltend rückläufige Tendenz auf. Für das Jahr 2025 wird erstmals wieder ein leichter Anstieg auf 4 595 (Vorjahr: 4 530) verzeichnet.
- ⇒ In den letzten Jahren sind auch die Wegzugszahlen deutscher Staatsangehöriger rückläufig. Wurden 2017 noch fast 6 400 Abmeldungen registriert, so waren es im aktuellen Berichtsjahr nur noch 5 104 – der niedrigste Wert in den letzten 15 Jahren.
- ⇒ Gänzlich anders sieht die Entwicklung der Wanderungsbewegungen ausländischer Staatsangehöriger in der jüngeren Vergangenheit aus: Die Zahl der Zuzüge geht seit dem Peak im Jahr 2022 kontinuierlich zurück, alleine im Berichtsjahr um fast 10 % gegenüber 2024. In gleichem Maße steigen die Abwanderungszahlen an und erreichen 2025 mit 3 061 Wegzügen aus Koblenz einen historischen Höchstwert.
- ⇒ Hinweis: Dass der Bestand ausländischer Einwohner trotz Wanderungs- und Geburtenüberschüsse im Jahr 2025 leicht zurückgegangen ist, ist auf eine sehr hohe Zahl an Einbürgerungen zurückzuführen.

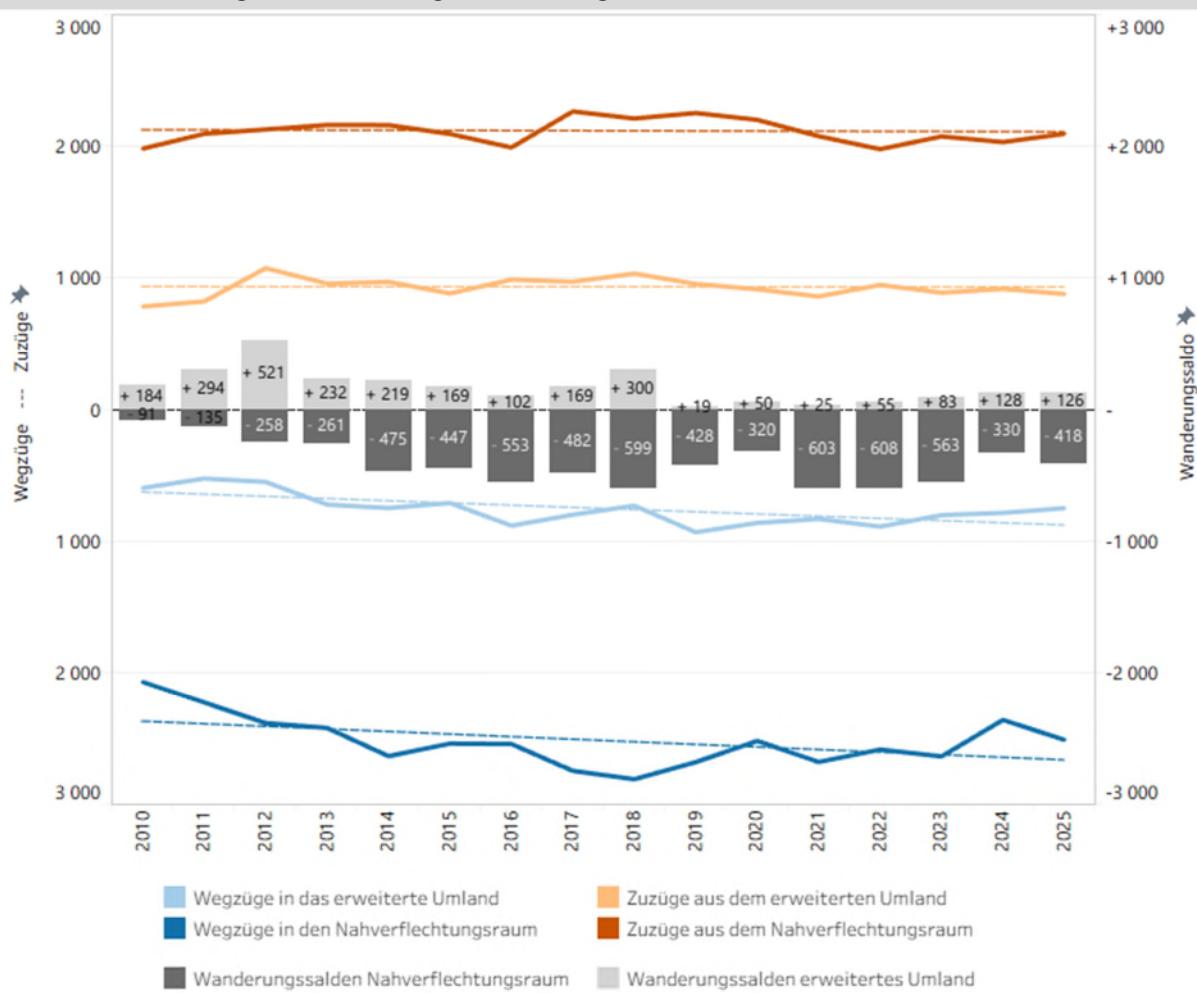
Abb. 22: Zuwanderungen nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtfororschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Trotz des deutlichen Rückgangs der Flüchtlingszuwanderung gegenüber 2022, dem Jahr des Beginns des russischen Angriffskriegs, liegt die Ukraine mit 324 Zuwanderungen nach Indien (376) und Syrien (360) auch im aktuellen Berichtsjahr mit an der Spitze des Rankings der Zuwanderungen nach Staatsangehörigkeit. Zum Vergleich: 2021 zogen insgesamt nur 40 Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit nach Koblenz.
- ⇒ Gleichwohl sind die Zuwanderungszahlen syrischer wie auch ukrainischer Staatsangehöriger im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Das gilt auch für bulgarische Staatsangehörige: 2023 wurden insgesamt 392 Zuzüge nach Koblenz registriert, 2024 immerhin noch 2023 – im aktuellen Berichtsjahr waren es nur noch 140.
- ⇒ Unter den übrigen EU-Staaten weisen nur noch rumänische und polnische Staatsangehörige dreistellige Zuwanderungszahlen im Berichtsjahr auf.

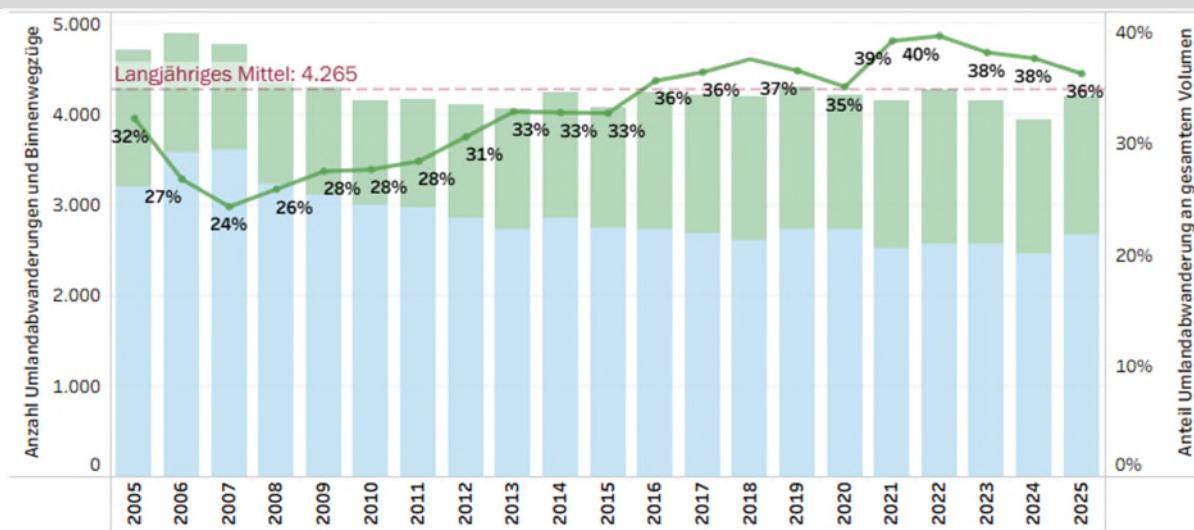
Abb. 23: Entwicklung der Wanderungsverflechtungen mit dem Umland nach Distanzzonen



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtfororschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Zum Umland im Sinne der vorliegenden Auswertung zählen die Landkreise Mayen-Koblenz, Westerwald, Neuwied/Rhein, Rhein-Hunsrück und Rhein-Lahn. Das gesamte Umland wird unterteilt in eine Nahverflechtungszone (Gemeinden in einer Luftliniendistanz von ca. 15 bis 20 km zum Oberzentrum und enger Pendlerverflechtung) und in das erweiterte Umland. Insgesamt entfallen fast 40 % aller Abwanderungen aus Koblenz aber nur gut ein Drittel der Zuänderungen auf die umliegenden Landkreise.
- ⇒ Seit mehr als zehn Jahren verliert Koblenz im Saldo Einwohner an die Umland-Landkreise. Zwischen 2007 und 2012 wurden noch Zuänderungsüberschüsse aus dem regionalen Verflechtungsraum erzielt.
- ⇒ Aufgrund eines Anstiegs der Abwanderungen aus Koblenz in den Nahverflechtungsraum fällt das Wanderungssaldo mit einem Minus von 418 aus Sicht des Oberzentrums etwas höher als im Vorjahr aus. In den letzten zehn Jahren hat Koblenz im Jahresmittel fast 500 Einwohner pro Jahr an das nahe Umland verloren.
- ⇒ In der Verflechtung mit dem erweiterten Umland erzielt Koblenz regelmäßig Wanderungsüberschüsse. Mit einem Plus von 126 fallen diese im aktuellen Berichtsjahr vergleichbar hoch wie im Vorjahr aus.

Abb. 24: Abwanderungen ins Umland und innerstädtische Umzüge der Koblenzerinnen und Koblenzer in den Altersgruppen junger Familien



■ Abwanderungen ins Umland ■ Anteil Umlandabwanderungen ■ innerstädtische Umzüge

* Bevölkerung im Alter von unter 15 sowie zwischen 30 und 44 Jahren

Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz

- ⇒ Im langjährigen Mittel und bei äußerst geringen jährlichen Schwankungen ziehen etwas mehr als 4 250 Koblenzerinnen und Koblenzer in den relevanten Altersgruppen junger Familien pro Jahr in eine neue Wohnung innerhalb des Stadtgebiets oder im Umland.
- ⇒ Zwischen 2007 und 2022 war der Wohnungswechsel für einen stetig zunehmenden Anteil dieser mobilen Gruppe mit einer Abwanderung ins Umland verbunden. 2007 sind nur 24 % ins Umland gezogen, während 76 % ihren Bedarf durch das Wohnraumangebot innerhalb des Stadtgebiets decken konnten.
- ⇒ Bis zum Jahr 2022 ist der Anteil der unter 15-Jährigen und der zwischen 30- und 44-Jährigen, die wohnungsmotiviert ins Umland abgewandert sind, auf 40 % angestiegen. Die Anzahl der Koblenzerinnen und Koblenzer in den familienrelevanten Altersgruppen, die ihren Wohnraumbedarf durch einen innerstädtischen Umzug decken konnten, ist im gleichen Zuge um fast 30 % zurückgegangen.
- ⇒ Die zwischen 2007 und 2022 steigende Verlagerung mobiler junger Familien in das Umland deutet auf zunehmende Versorgungsengpässe für diese Zielgruppe auf dem Koblenzer Wohnungsmarkt hin. Seit 2022 ist jedoch ein rückläufiger Umlandanteil zu beobachten, der im Berichtsjahr bei 36 % liegt. Inwieweit sich dieser Trend – auch vor dem Hintergrund einer erwarteten Dynamisierung des Generationenwechsels im Bestand älterer Ein- und Zweifamilienhäuser – verstetigt und wieder mehr junge Familien Wohnraum im Stadtgebiet finden, bleibt abzuwarten.

Abb. 25: Wanderungs- und Umzugssalden im Jahr 2025 in den Koblenzer Stadtteilen



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtfororschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Fast die Hälfte der insgesamt 30 Koblenzer Stadtteile weist im Saldo der Wanderungen über die Stadtgrenze und der innerstädtischen Umzüge für das Jahr 2025 ein negatives Vorzeichen auf.
- ⇒ Den höchsten mobilitätsbedingten Einwohnerzuwachs bezogen auf den Bevölkerungsbestand weisen neben Stolzenfels die Stadtteile Lay und Horchheim auf. Beide Stadtteile profitieren sowohl von Wanderungs- als auch von innerstädtischen Umzugsüberschüssen.
- ⇒ Auch in Güls, Moselweiß, Asterstein und Metternich wurden im Jahr 2025 sowohl bei den Wanderungen über die Stadtgrenze als auch bei den innerstädtischen Umzügen Überschüsse generiert.
- ⇒ Gegensätzliche Vorzeichen weisen die Salden "traditionell" in den beiden zentralen Stadtteilen auf. Während in der Altstadt wie auch im Stadtteil Mitte Jahr für Jahr erhebliche Zuwanderungsüberschüsse von außen registriert werden, verliert das Stadtzentrum durch innerstädtische Umzugsbewegungen Einwohner an die übrigen Stadtteile.
- ⇒ Wanderungs- und Umzugsverluste verbuchten im Jahr 2025 Niederberg, Kesselheim, Neuendorf, Bubenheim und Arzheim.
- ⇒ Oberwerth, Karthause Nord, Rübenach und Immendorf profitierten im Berichtsjahr von innerstädtischen Umzugsgewinnen, die jedoch zum großen Teil von Abwanderungsüberschüssen über die Stadtgrenze ausgeglichen wurden.

